

# FREILICHTBÜHNE aktuell



Verbands- und Fachzeitschrift



## Inhalt

|                                                                          |                    |
|--------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| <b>Editorial</b>                                                         | <a href="#">4</a>  |
| Veränderungen in der Freilichtbühne aktuell                              | <a href="#">5</a>  |
| Produktionsübersicht der Mitgliedsbühnen                                 | <a href="#">6</a>  |
| <b>Verbandsveranstaltungen</b>                                           |                    |
| Klausurtagung - Region Nord                                              | <a href="#">10</a> |
| Bundestagung                                                             | <a href="#">11</a> |
| Vorstandstagung - Region Süd                                             | <a href="#">12</a> |
| <b>Aus dem Präsidium</b>                                                 |                    |
| D&O-Versicherung – Einfach erklärt                                       | <a href="#">13</a> |
| Dem VDF eine Stimme geben                                                | <a href="#">14</a> |
| Unsere Bühnen. Deine Stimme                                              | <a href="#">17</a> |
| Stärker vernetzt in der Kulturpolitik                                    | <a href="#">17</a> |
| <b>Aus der Geschäftsstelle</b>                                           |                    |
| Ein neues Kapitel in Hamm                                                | <a href="#">18</a> |
| Ihre und Eure Geschäftsstelle in Hamm                                    | <a href="#">20</a> |
| KulturNacht der Stadt Hamm                                               | <a href="#">20</a> |
| <b>Aus dem Vereinsleben</b>                                              |                    |
| Nichts, nichts! Gar nichts!                                              | <a href="#">21</a> |
| An räada, schlonziga, schwäbisch Hedepfalsalot                           | <a href="#">22</a> |
| Neue Bestuhlung für die Freilichtbühne Hallenberg                        | <a href="#">23</a> |
| <b>Jugend</b>                                                            |                    |
| Voll innovatives Camp in Melle                                           | <a href="#">24</a> |
| Bilder, die bewegen – Junge Stimmen in der Verbandsjugendarbeit          | <a href="#">26</a> |
| <b>Freilichtbühnen - aktuelle Themen</b>                                 |                    |
| Freilichtbühne und Inklusion                                             | <a href="#">28</a> |
| Digitale Barrierefreiheit im Fokus                                       | <a href="#">29</a> |
| <b>Bildungswerk</b>                                                      |                    |
| Kursangebot Bildungswerk                                                 | <a href="#">30</a> |
| <b>BDAT</b>                                                              |                    |
| Digitales Treffen der Verbände im BDAT                                   | <a href="#">32</a> |
| #geselligkeitbeginntbeidir                                               | <a href="#">32</a> |
| <b>Jubiläen</b>                                                          |                    |
| Jubiläen 2025                                                            | <a href="#">34</a> |
| 100 Jahre Geschichts- und Heimatverein e. V. Dreieichenhain              | <a href="#">36</a> |
| 100 Jahre Burgbühne Stromberg e. V.                                      | <a href="#">41</a> |
| 75 Jahre Spielgemeinschaft Waldbühne Erich Oberlist Niederelsungen e. V. | <a href="#">42</a> |
| 75 Jahre Emsländische Freilichtbühne e. V. Meppen                        | <a href="#">44</a> |
| <b>Termine</b>                                                           |                    |
| Termine 2025                                                             | <a href="#">46</a> |
| Präsidium des VDF                                                        | <a href="#">46</a> |
| <b>Nachrichten</b>                                                       |                    |
| Bärbel Mauch ist erste Präsidentin des Verbandes                         | <a href="#">48</a> |
| Stärker vernetzt in der Kulturpolitik                                    | <a href="#">48</a> |
| <b>Ehrungen</b>                                                          |                    |
| Josef Meyer mit der Diamantenen Ehrennadel ausgezeichnet                 | <a href="#">49</a> |
| Gaby Brüser mit der Diamantenen Ehrennadel ausgezeichnet                 | <a href="#">49</a> |
| <b>Impressum</b>                                                         | <a href="#">50</a> |

## Licht an, Vorhang auf – die Freilichtbühnensaison naht!

### Licht an, Vorhang auf – die Freilichtbühnensaison naht!

Liebe Leser\*innen,

wenn die ersten wärmenden Sonnenstrahlen die Natur aus dem Winterschlaf wecken, wächst auch bei uns die Vorfreude: Die Freilichtbühnensaison steht in den Startlöchern! Schon bald wird wieder gesungen, getanzt, gespielt – unter freiem Himmel und mit einzigartiger Atmosphäre. Die Proben laufen auf Hochtouren, Kulissen werden gebaut, Kostüme angepasst und die Spannung steigt. Wir alle wissen: Das Kribbeln vor einer neuen Spielzeit ist etwas ganz Besonderes!

Besonders ist in diesem Jahr auch die enge Zusammenarbeit unserer beiden Verbände, Nord und Süd. Wir wachsen weiter zusammen, und das zeigt sich

in vielen Bereichen: Unsere Geschäftsstelle wird künftig verstärkt beide Regionen unterstützen, ein gemeinsamer Themenschwerpunkt auf den Jahrestagungen (diesmal die Arbeit mit Verlagen) fördert den fachlichen Austausch und mit der neuen D&O-Versicherung profitieren nun Bühnen bundesweit. Ein echter Mehrwert für alle!

Auch digital tut sich etwas: Auf freilichtbuehnen.de entsteht eine interne Plattform, auf der Bühnen professionelle Unterstützung durch Regisseur\*innen, Choreograf\*innen und Gesangsscoaches finden können. Ein weiterer Schritt, um unsere künstlerische Arbeit zu stärken und zu vernetzen.

Nicht zuletzt müssen wir als Verband unsere Stimme lauter werden lassen. Der VDF engagiert sich verstärkt in der kulturpolitischen Landschaft und tritt

u. a. dem Bundesverband Soziokultur, dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement und der Kulturpolitischen Gesellschaft bei. Unsere Anliegen sollen gehört werden – für bessere Rahmenbedingungen und mehr Sichtbarkeit der Freilichtbühnen in Deutschland.

Ein weiteres spannendes Vorhaben ist die stärkere Einbindung des Bildungswerkes (BTK). Mit Online-Workshops und neuen Formaten schaffen wir noch mehr Möglichkeiten, von- und miteinander zu lernen.

Freuen wir uns also gemeinsam auf eine mitreißende, sonnige und erfolgreiche Saison!

Herzliche Grüße  
Eure Präsidentin & Euer Vizepräsident



**Bärbel Mauch**

**Thomas Lepping**

Präsidentin und Vorsitzende des VDF - Region Süd

Vizepräsident und Vorsitzender des VDF - Region Nord

Foto © Jonas Fromme



# Veränderungen in der Freilichtbühne aktuell

**Zur 40. Jubiläumsausgabe zeigt sich die Verbands- und Fachzeitschrift Freilichtbühne aktuell mit ein paar Veränderungen – äußerlich und inhaltlich. Denn während wir wertschätzend auf das Gewachsene blicken, möchten wir auch Raum für neue Impulse schaffen.**

## Bewährtes wahren, zukunftsorientiert weiterdenken

Was die Zeitschrift über Jahrzehnte geprägt hat, bleibt auch in Zukunft das Fundament: der wertschätzende Blick auf das vielfältige Bühnenschaffen, das Engagement der Mitgliedsbühnen und der gewinnbringende Austausch im Verband.

## Ein Hauch frisches Layout

Zum Jubiläum haben wir dem Erscheinungsbild der Freilichtbühne aktuell eine neue Gestalt gegeben. Die Titelseite wurde überarbeitet, dabei wurden bewusst Elemente aus früheren Ausgaben aufgegriffen – als Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Die In-

nenseiten zeigen sich etwas schlichter und geben der Zeitschrift eine modernere Optik.

## Struktur im Wandel

Auch inhaltlich tut sich etwas: Wir arbeiten daran, die Artikel nach thematischen Kategorien zu ordnen. Diese Kategorien finden sich immer in der Kopfzeile der untergeordneten Artikel und im Inhaltsverzeichnis. Ziel ist eine bessere Orientierung – ganz im Sinne der Leser\*innen und für die Redaktionsstruktur.

## Sichtbarer werden – auch digital

Ab dieser Ausgabe wird die Freilichtbühne aktuell mit einer ISSN (Internationale Standardnummer für fortlaufende Sammelwerke) versehen. Damit sind wir offiziell bibliographisch erfasst – ein wichtiger Schritt, um die digitale Sichtbarkeit der Zeitschrift und des Verbandes zu stärken.

## Alles im Fluss – und offen für eure Impulse

Alle Veränderungen sind Teil eines of-

fenen Entwicklungsprozesses, getragen vom ehrenamtlichen Engagement aller Beteiligten. Wir probieren aus, lernen dazu – und freuen uns über jede Rückmeldung.

## Rückblick auf 40 Ausgaben Freilichtbühne aktuell

In der kommenden Dezemberausgabe wird es einen Rückblick auf die Redaktionsgeschichte der letzten 40 Ausgaben geben. Unten befindet sich dafür schon einmal ein kleiner bildlicher Vorgeschmack.

**Zum Schluss noch ein praktischer Hinweis: Unsere Redaktion ist ab sofort unter einer neuen E-Mail-Adresse erreichbar: [redaktion@freilichtbuehnen.de](mailto:redaktion@freilichtbuehnen.de). Ob Themenvorschläge, Feedback oder eigene Beiträge – meldet euch gern. Gemeinsam gestalten wir die nächsten 40 Ausgaben!**

JF



# Produktionsübersicht der Mitgliedsbühnen

| Produktion                               | Mitgliedsbühne                               | Premiere               |
|------------------------------------------|----------------------------------------------|------------------------|
| Das Dschungelbuch                        | Festspiele Balver Höhle e. V.                | Freitag, 2. Mai 2025   |
| Der Fall Däumeline - das Kriminalmusical | Waldbühne Melle e. V.                        | Samstag, 10. Mai 2025  |
| Ein Zeitgeist im Märchenland             | Freilichtbühne Werne von 1959 e. V.          | Samstag, 10. Mai 2025  |
| Der kleine Vampir                        | Freilichtbühne Lohne e. V.                   | Sonntag, 11. Mai 2025  |
| Ein Mord wird angekündigt                | Naturbühne Hohensyburg e. V.                 | Freitag, 16. Mai 2025  |
| Peter Pan - Fliege deinen Traum          | Freilichtbühne Greven-Reckenfeld             | Samstag, 17. Mai 2025  |
| Zirkus Faboli in Not                     | Freilichtbühne Daverden                      | Samstag, 17. Mai 2025  |
| Die Widerspenstige                       | Freilichtbühne Bellenberg e. V.              | Samstag, 17. Mai 2025  |
| Die Zauberlehrlinge                      | Freie-Bühne-Oppenau e. V.                    | Samstag, 24. Mai 2025  |
| Schneewittchen - neu verspiegelt         | Freilichtbühne Billerbeck e. V.              | Samstag, 24. Mai 2025  |
| Emil & die Detektive                     | Freilichtbühne Schloß Neuhaus e. V.          | Samstag, 24. Mai 2025  |
| Ronja Räubertochter                      | Freilichtbühne Kahle Wart                    | Samstag, 24. Mai 2025  |
| Aschenputtelspiel                        | Freilichtbühne Burg Polle                    | Sonntag, 25. Mai 2025  |
| Mulan                                    | Freilicht- und Waldbühne Osterwald e. V.     | Sonntag, 25. Mai 2025  |
| Rotkäppchen                              | Waldbühne Heessen                            | Sonntag, 25. Mai 2025  |
| Emil und die Detektive                   | Freilichtspiele Bad Bentheim e. V.           | Samstag, 31. Mai 2025  |
| Der kleine Prinz                         | Waldbühne Otternhagen e. V.                  | Samstag, 31. Mai 2025  |
| Blues Brothers                           | Waldbühne Heessen                            | Samstag, 31. Mai 2025  |
| Don Camillo und Peppone                  | Volksschauspiele Ötigheim e. V.              | Samstag, 31. Mai 2025  |
| Das Spongebob Musical                    | Waldbühne Kloster Oesede e. V.               | Sonntag, 1. Juni 2025  |
| Der Zauberer von Oz                      | Freilichtbühne Hallenberg e. V.              | Sonntag, 1. Juni 2025  |
| Der gestiefelte Kater                    | Freilichtbühne Bökendorf e. V.               | Sonntag, 1. Juni 2025  |
| Figaros Hochzeit oder Der tolle Tag      | Theater im Fluss Künzelsau e. V.             | Mittwoch, 4. Juni 2025 |
| Shrek - The Musical                      | Freilichtbühne Coesfeld e. V.                | Samstag, 7. Juni 2025  |
| Zum Sterben schön                        | Freilichtbühne Herdringen e. V.              | Samstag, 7. Juni 2025  |
| Dracula - Das Grusical                   | Freilichtbühne Mannheim                      | Samstag, 7. Juni 2025  |
| Pippi Langstrumpf                        | Freilichtbühne Nettelstedt e. V.             | Sonntag, 8. Juni 2025  |
| Oh, wie schön ist Panama                 | Naturbühne Hohensyburg e. V.                 | Sonntag, 8. Juni 2025  |
| Madagascar - A Musical Adventure         | Deister-Freilicht-Bühne Barsinghausen e. V.  | Sonntag, 8. Juni 2025  |
| Morpheus und die Traumfabrik             | Goethe-Freilichtbühne Porta Westfalica e. V. | Sonntag, 8. Juni 2025  |
| Hui Buh, das Schlossgespenst             | Freilichtbühne Mannheim                      | Sonntag, 8. Juni 2025  |
| Rico, Oskar und die Tieferschatten       | Waldbühne Heessen                            | Montag, 9. Juni 2025   |

|                                      |                                             |                           |
|--------------------------------------|---------------------------------------------|---------------------------|
| Dracula                              | Freilichtspiele Neuenstadt                  | Freitag, 13. Juni 2025    |
| Tarzan - Das Musical                 | Freilichtbühne Herdringen e. V.             | Samstag, 14. Juni 2025    |
| Lilly und die Erbse                  | Theaterkreis Bobenheim-Roxheim              | Samstag, 14. Juni 2025    |
| Der Besuch der alten Dame            | Freilichtspiele Bad Bentheim e. V.          | Samstag, 14. Juni 2025    |
| Lysistrata                           | Burgspiele Altleiningen e. V.               | Samstag, 14. Juni 2025    |
| Ein Sommernachtstraum                | Freilichtbühne Greven-Reckenfeld            | Samstag, 14. Juni 2025    |
| Die Schatzinsel                      | Naturtheater Grötzingen e. V.               | Samstag, 14. Juni 2025    |
| Pippi auf den 7 Meeren               | Naturtheater Grötzingen e. V.               | Sonntag, 15. Juni 2025    |
| Romeo und Julia                      | Freilichtbühne Hallenberg e. V.             | Sonntag, 15. Juni 2025    |
| Igraine Ohnefurcht                   | Theater im Steinbruch Emmendingen e. V.     | Sonntag, 15. Juni 2025    |
| Rumpelstilzchen                      | Naturbühne Gräfinthal                       | Sonntag, 15. Juni 2025    |
| Gasthaus weißes Rössel               | Gartentheater Oberhausen                    | Donnerstag, 19. Juni 2025 |
| Der Juwelen-Priester                 | Freilichtbühne Burg Polle                   | Freitag, 20. Juni 2025    |
| Die Königs vom Kiez                  | Waldbühne Melle e.V.                        | Freitag, 20. Juni 2025    |
| Petticoat & Rock 'n' Roll            | Freilichtbühne Schloß Neuhaus e. V.         | Freitag, 20. Juni 2025    |
| La Cage aux Folles                   | Emsländische Freilichtbühne e. V. Meppen    | Samstag, 21. Juni 2025    |
| Sherlock Holmes - Tod im Nebel       | Theater im Steinbruch Emmendingen e. V.     | Samstag, 21. Juni 2025    |
| Im weißen Rössl                      | Volksschauspiele Ötigheim e. V.             | Samstag, 21. Juni 2025    |
| Kohlhiesels Töchter                  | Naturtheater Reutlingen e. V.               | Samstag, 21. Juni 2025    |
| Der kleine Horrorladen               | Freilichtspiele Katzweiler e. V.            | Samstag, 21. Juni 2025    |
| Was ihr wollt                        | Klosterhofspiele Langenzenn e. V.           | Samstag, 21. Juni 2025    |
| Alice im Wunderland                  | Naturtheater Heidenheim e. V.               | Sonntag, 22. Juni 2025    |
| Shrek - The Musical                  | Waldbühne Ahmsen e. V.                      | Sonntag, 22. Juni 2025    |
| Kein Pardon - Das Musical            | Waldbühne Kloster Oesede e. V.              | Freitag, 27. Juni 2025    |
| Die Physiker                         | Freilichtbühne Lilienthal e. V.             | Freitag, 27. Juni 2025    |
| Die drei Musketiere                  | Freilichtbühne Billerbeck e. V.             | Freitag, 27. Juni 2025    |
| Die kleine Hexe                      | Naturtheater Reutlingen e. V.               | Freitag, 27. Juni 2025    |
| Schneewittchen                       | Freilichtbühne Korbach e. V.                | Samstag, 28. Juni 2025    |
| Die Biene Maja                       | Naturbühne Hohensyburg e. V.                | Samstag, 28. Juni 2025    |
| Das Leben ist ein Fest               | Deister-Freilicht-Bühne Barsinghausen e. V. | Samstag, 28. Juni 2025    |
| Die Schatzinsel - Das Musical        | Freilichtbühne Hornberg                     | Samstag, 28. Juni 2025    |
| 9 to 5                               | Freilichtbühne Bökendorf e. V.              | Samstag, 28. Juni 2025    |
| Schlager lügen nicht                 | Freilichtbühne Korbach e. V.                | Samstag, 28. Juni 2025    |
| Pension Schöller                     | Freilichtbühne Nettelstedt e. V.            | Samstag, 28. Juni 2025    |
| Maria Holl – Hexenjagd in Nördlingen | Freilichtbühne Nördlingen                   | Mittwoch, 2. Juli 2025    |

|                                                  |                                          |                            |
|--------------------------------------------------|------------------------------------------|----------------------------|
| Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer          | Freilichtbühne Donauwörth                | Freitag, 4. Juli 2025      |
| Die Kirche bleibt im Dorf                        | Naturbühne Gräfinthal                    | Freitag, 4. Juli 2025      |
| Tabaluga - Es lebe die Freundschaft              | Freilichtbühne Nördlingen                | Freitag, 4. Juli 2025      |
| Ritter Rost macht Urlaub                         | Gartentheater Oberhausen                 | Samstag, 5. Juli 2025      |
| Der Zauberer von Oz                              | Freilichtbühne Alfter e. V.              | Samstag, 5. Juli 2025      |
| Guns `n` Nuns                                    | Sommernachtsspiele Spalt e. V.           | Samstag, 5. Juli 2025      |
| Nonnen Poker                                     | Freilichtbühne Kahle Wart                | Samstag, 5. Juli 2025      |
| Lysistrata – Der Krieg muss weg!                 | Freilichtbühne Donauwörth                | Samstag, 5. Juli 2025      |
| Zum Sterben schön - Ein Musical für die Ewigkeit | Freilicht- und Waldbühne Osterwald e. V. | Freitag, 11. Juli 2025     |
| Die Feuerzangenbowle                             | Freilichtbühne am schiefen Turm e. V.    | Freitag, 11. Juli 2025     |
| Die Hexe vom Haldenhof                           | Freie-Bühne-Oppenu e. V.                 | Freitag, 11. Juli 2025     |
| Eene Arvschaft to'n Gniggern                     | Freilichtspiele Stöckse e. V.            | Freitag, 11. Juli 2025     |
| Die Geierwally                                   | Erbach-Michelstädter Theatersommer       | Freitag, 11. Juli 2025     |
| Immer dieser Michel! Sommer in Lönneberga.       | Volksschauspiele Ötigheim e. V.          | Samstag, 12. Juli 2025     |
| Kleiner König Kalle Wirsch                       | Klosterhofspiele Langenzenn e. V.        | Samstag, 12. Juli 2025     |
| Fredy Blanco und die Schlaghosen                 | Freilichtspiele Bad Bentheim e. V.       | Samstag, 12. Juli 2025     |
| Das verflixte Klassentreffen                     | Freilichtbühne Wagenfeld                 | Mittwoch, 16. Juli 2025    |
| Musical Night                                    | Naturtheater Reutlingen e. V.            | Freitag, 18. Juli 2025     |
| Aasgeier över Achterdörp                         | Holtebütteler Plattsnackers e. V.        | Samstag, 19. Juli 2025     |
| Wenn nicht heute, wann dann!                     | Naturtheater Reutlingen e. V.            | Donnerstag, 24. Juli 2025  |
| Das Hornberger Schießen                          | Freilichtbühne Hornberg                  | Sonntag, 27. Juli 2025     |
| Sherlock Holmes                                  | Freilichtbühne Hornberg                  | Freitag, 8. August 2025    |
| Liebe Laster Landluft                            | Sommerspiele Überwald                    | Freitag, 8. August 2025    |
| Jedermann                                        | Burgbühne Stromberg e. V.                | Samstag, 9. August 2025    |
| De Kleupracker -Einmal fällt jeder rin-          | Freilichtbühne Kahle Wart                | Samstag, 9. August 2025    |
| The Addams Family                                | Schwabenbühne Roth- und Illertal e. V.   | Freitag, 15. August 2025   |
| Spamalot                                         | Freilichtbühne Werne von 1959 e. V.      | Samstag, 16. August 2025   |
| Big Fish                                         | Naturbühne Hohensyburg e. V.             | Freitag, 22. August 2025   |
| Ein Sommernachtstraum in der Pfalz               | Theaterkreis Bobenheim-Roxheim           | Freitag, 22. August 2025   |
| Currywurst mit Pommes                            | Freilichtbühne Lohne e. V.               | Samstag, 23. August 2025   |
| Neurotische Tiden von Winnie Abel                | Freilichtbühne Daverden                  | Sonntag, 24. August 2025   |
| Natürlich Blond                                  | Freilichtbühne Hornberg                  | Freitag, 31. Oktober 2025  |
| Die Judenbuche                                   | Freilichtbühne Bökendorf e. V.           | Freitag, 21. November 2025 |

Die Übersicht beinhaltet alle bis zum 1. Mai 2025 eingegangenen Termine. Gastspiele sind ausgenommen. Alle Vorstellungstermine sind über den Veranstaltungskalender auf [freilichtbuehnen.de](http://freilichtbuehnen.de) abrufbar.



# Stücke für Freilichttheater

CHRISTIAN SCHÖNFELDER  
**Artus!**

**Historisches Spektakel für die große Freilichtbühne**

**NOCH MEHR RITTERLICHES:**

CORNELIA FUNKE  
**Igraine Ohnefurcht**

Ritterliches Abenteuer mit ganz viel Magie und einer umwerfend gewitzten Titelheldin

**Dieses Jahr als Familienstück im Theater im Steinbruch, Emmendingen!**

CORNELIA FUNKE  
**Geisterritter**  
Der 12jährige Jon kommt einem uralten Familienfluch auf die Schliche.  
**Schaurig-schönes Gruselabenteuer für die ganze Familie**

KIRSTEN BOIE  
**Der kleine Ritter Trenk**  
„Leibeigen geboren – leibeigen gestorben?“ Niemals! Bauernjunge Trenk setzt alles daran, seinen eigenen Weg zu gehen.  
**Klug, lustig und lehrreich – das Mittelalterstück für die ganze Familie**

MICHAEL ENDE  
WIELAND FREUND  
**Rodrigo Raubein und Knirps, sein Knappe**  
Fulminantes Märchen- und Ritterabenteuer  
**Stoffrecht zur eigenen Dramatisierung – sprechen Sie uns an!**

JENS HEUWINKEL  
**Ritter Ralph: Rübe, Ruhm und Ränkespiel**  
**Theater-Farce nach Francis Beaumont**  
Eine absurde, hinreißende Komödie über Ritterlichkeit und, nun ja, über Gemüse.

**ARTUS!**

Die Prophezeiung besagt: „Wem es gelingt, das Schwert der Macht aus dem Stein zu ziehen, der ist der rechtmäßige König des Landes“

Doch niemandem gelingt es ...

Grmpf

Ich bin Merlin und ich sehe eine große Zukunft für dich.

Ihr habt es so gewollt.

Ein Wunder!

Ihr zieht ernsthaft in Erwägung, das Land regieren zu lassen von einem Knaben, der nicht königlichen Blutes ist?

Ich gelobe feierlich, alle Pflichten zu erfüllen, als Ritter und als König.

Lang lebe Artus, unser König!

Pais Dinogad, i fraith, fraith o grwyn balaod ban wraith chwid, chwid, chwidogaith, gochanwn, gochenyn wythgaith.

Was für ein Brimborium!

Wir wollen diesem Land endlich den langersehnten Frieden bringen.

Fotos: Allgäuer Freilichtbühne Altusried 2019 © Marcel Durach



**Bühnenverlag Weitendorf GmbH**  
**www.buehnenverlag-weitendorf.de**  
Max-Brauer-Allee 34  
D – 22765 Hamburg  
Tel.: 0049 (0)40/607 909-916  
**info@buehnenverlag-weitendorf.de**



## Sponsoring, Förderungen und Wertediskussion Klausurtagung des VDF - Region Nord

Am 1. Februar 2025 kamen die Vorstände der Mitgliedsbühnen des Regionalverbandes Nord zur alljährlichen Klausurtagung zusammen. Zu Gast bei der Burgbühne Stromberg, die in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum feiert, drehte sich alles um die zentralen Themen Förderungen und Sponsoring.

Trotz eines kurzfristig ausgefallenen Impulsreferates der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt konnte die Zeit für konstruktiven Austausch genutzt werden. Die Rahmenbedingungen sind für viele Bühnen eine Herausforderung. Daher stand der fachliche Austausch über erfolgreiche Förderstrategien und nachhaltige Sponsoring-Partnerschaften im Fokus. Die Teilnehmenden berichteten von ihren Erfahrungen, diskutierten Best Practices und erarbeiteten gemeinsam neue Ideen. Besonders wertvoll war der Blick auf kreative Finanzierungsansätze, die es ermöglichen, künstlerische Qualität zu sichern und langfristige Kooperationen aufzubauen.

Ein weiterer wichtiger Programmpunkt



Klausurtagung in Stromberg

Foto © Jonas Fromme

der Tagung war die Auseinandersetzung mit den Werten und der Erstellung eines Leitbildes für den Verband. Welche Grundsätze prägen die Zusammenarbeit der Mitgliedsbühnen? Wie lassen sich Tradition und Innovation verbinden? Diese und weitere Fragen wurden

intensiv diskutiert. Ziel war es, erste Ideen und Wünsche für die zukünftige Ausrichtung und die Manifestierung eines Leitbildes festzustellen.

Neben den inhaltlichen Schwerpunkten bot die Klausurtagung auch Raum für persönliche Gespräche und informellen Austausch. Für den Verbandsvorstand diente das Wochenende erstmalig als mehrtägige Klausur, um intensiv an Projekten zu arbeiten und die Ergebnisse der Mitgliederversammlung direkt im Anschluss zu besprechen.

Die Klausurtagung war ein passender Anlass, um über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Freilichttheaters zu reflektieren. Der VDF - Region Nord blickt auf eine erfolgreiche Tagung zurück – mit neuen Impulsen, gestärktem Zusammenhalt und einer klaren Vision für die Zukunft.



Der geschäftsführende Vorstand und die Vorsitzende der Burgbühne Stromberg

Foto © Jonas Fromme

JF

# 50 Jahre – und jetzt? Leitbild, Nachwuchs, Struktur, Netzwerk Bundestagung im StunikenKulturHaus

**Vom 15. auf den 16. Februar 2025 fand die Bundestagung des Verbandes im StunikenKulturHaus in Hamm statt. Im Fokus standen Rückblick und Vorschau.**

## **Steigende Besuchszahlen und Förderbedarf**

2024 verzeichneten die Freilichtbühnen über 1 Million Zuschauer\*innen – deutlich wurde, dass die Zahlen wieder das Niveau von vor der Coronapandemie erreichen. Gleichzeitig wurde über die Herausforderungen diskutiert, die mit der Finanzierung und institutionellen Förderung einhergehen. Es wurde betont, dass eine nachhaltige finanzielle Absicherung notwendig ist, um die Qualität der Aufführungen und die Infrastruktur der Bühnen langfristig zu sichern.

## **Anpassung der Verbandsstruktur und neue Kooperationen**

Die Organisationsstruktur des VDF wurde eingehend analysiert. Dabei standen mögliche Anpassungen im Fokus, um den Verband effizienter aufzustellen. Zudem wurden Kooperationen mit

Netzwerken wie dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (bbe) oder der Kulturpolitischen Gesellschaft (KuPoGe) thematisiert. Ein weiteres Schwerpunktthema war die D&O-Versicherung für Mitgliedsbühnen, um die persönliche Haftung von Entscheidungsträger\*innen abzusichern. In diesem Zusammenhang wurde auch die Rolle der Geschäftsstelle in Hamm gestärkt, um eine zentrale Anlaufstelle für alle organisatorischen und rechtlichen Fragen für den Gesamtverband bereitzustellen.

## **Jugendarbeit als zentrales Thema**

Die Jugendarbeit nahm ebenfalls einen wichtigen Platz in den Diskussionen ein. Besondere Highlights waren die erfolgreichen Camps in 2024 sowie die Auszeichnung des Projektes „Teeniecamp 2023“ mit dem VEZ-Ehrenamtspreis NRW. Zudem sind weitere Fortbildungen zur Förderung von Jugendleiter\*innen in Planung. Ab 2025 soll eine gemeinsame Jugendleitungstagung der beiden Regionalverbände stattfinden, um die bundesweite Vernetzung zu stär-

ken und alle Jugendleitungen weiterbilden zu können.

Auch das Thema Inklusion spielte eine wichtige Rolle: Es sollen Konzepte entwickelt werden, um die Freilichtbühnen für ein noch breiteres Publikum zugänglich zu machen.

## **Neuerungen und weitere Themen**

Ein bedeutender Moment der Bundestagung war der Wechsel an der Spitze des Verbandes: Thomas Lepping übergab die Präsidentschaft an Bärbel Mauch. Zudem standen Digitalisierung und Öffentlichkeitsarbeit im Fokus, insbesondere die Überarbeitung der VDF-Website mit neuem Veranstaltungskalender und die Redaktionssitzung der Freilichtbühne aktuell, die eine inhaltliche und gestalterische Überarbeitung bekommen soll. Schließlich wurde die Notwendigkeit eines aktualisierten Leitbilds betont, das die Werte des Verbandes klar definiert und Orientierung für zukünftige Entwicklungen gibt.

JF



Der Bundesvorstand in Hamm  
Foto © Jonas Fromme



# Digitalisierung, Finanzen und Fortbildung im Fokus

## Vorstandssitzung des VDF - Region Süd

**Der Vorstand des VDF - Region Süd hat sich am 22. und 23. Februar zu seiner jährlichen Sitzung in Oppenau getroffen. Auf der Tagesordnung standen auch dieses Mal wichtige Fragen und Entscheidungen. Die Bundestagung hatte einige Themen aufgeworfen, die es zu diskutieren galt.**

Die Geschäftsstelle des VDF - Region Nord in Hamm schlug vor, die Abfrage der Zuschauerzahlen für den VDF - Region Süd zu übernehmen, da es auf der Verbandshomepage im Mitgliederbereich ein Online-Tool gibt, über das der Norden schon seit Jahren die Abfrage seiner Bühnen erledigt. Diesem Vorschlag will sich der Süden nach ausführlicher Beratung anschließen. Inwiefern die Rechnungsstellung von der Geschäftsstelle übernommen wird oder vom Kassierer des VDF - Region Süd ist noch nicht entschieden. Außerdem hat die Bundestagung den Abschluss einer D&O-Rahmenversicherung beschlos-

sen, deren Kosten auf die beiden Regionalverbände aufgeteilt werden. Diese beiden Änderungen bedeuten Mehrausgaben für den Verband, sodass schnell das Thema Erhöhung des Mitgliedsbeitrages auf den Tisch kam. Da diese Entscheidung der Mitgliederversammlung, sprich der Jahrestagung, obliegt, hat Roland Rosenberger eine Übersicht erstellt, in der mehrere Varianten dargestellt sind und die den Mitgliedsbühnen zur Meinungsbildung mit der Einladung zur Jahrestagung zugeht.

Ein Schwerpunkt der Vorstandssitzung war die Planung der Arbeits- und Jahrestagung 2025 in Ötigheim. Hierzu hatte die AG Fortbildung bereits vorgearbeitet und konnte somit die Workshops und die Themen für die Vorstände vorstellen: es soll Workshops für den Bühnenbau, für Tanz- und Bewegungstheater, für die Kostümschneiderei und für Bühnenkampf geben. Referent\*innen sind angefragt, die Volksschauspiele Ötigheim wissen Bescheid und

tun ihr Bestes. So geht momentan alles seinen (guten) Weg. Für die Vorstände sind am Freitagabend wieder Thematische geplant – diese haben sich zum Ankommen und ins Gespräch kommen bewährt. Am Samstag wird sich die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt vorstellen, ein Input zum Thema Datenschutz ist geplant und der neue AK VDF will den Austausch mit den Mitgliedsbühnen fördern.

Zudem stehen bei der Jahrestagung Wahlen an. Alle Positionen – vom Vorsitz über die Beisitzerbühnen bis zu den Kassenprüfer\*innen – werden gewählt. Deshalb schon an dieser Stelle die Bitte, auch wenn alle Amtsinhaber\*innen voraussichtlich wieder antreten, bei Interesse an einem Amt bzw. einer Vertretung im Vorstand als Beisitzerbühne oder in der Bundestagung als Delegierte\*r diese gerne schon im Vorfeld zu äußern.

BM



Vorstand des VDF - Region Süd in Oppenau  
Foto © Phillip Valentin





[www.plausus.de/wallace](http://www.plausus.de/wallace)

Plausus Theaterverlag  
Kasernenstr. 56; D-53111 Bonn; Tel: 0228 444 777 77  
[www.plausus.de](http://www.plausus.de) [info@plausus.de](mailto:info@plausus.de)

[www.plausus.de/freilicht](http://www.plausus.de/freilicht)



# HIER GIBT'S EDGAR WALLACE und andere tolle Theaterstücke für Freilichtbühnen

## D&O-Versicherung – Einfach erklärt

Die **D&O-Versicherung (Directors & Officers Liability Insurance)** ist eine **spezielle Haftpflichtversicherung für Führungskräfte, darunter auch Vereinsvorstände. Sie schützt vor finanziellen Schäden, die durch Fehler oder Pflichtverletzungen entstehen können – und das sowohl im Ehrenamt als auch bei hauptamtlichen Tätigkeiten.**

### Warum brauchen Vereine eine D&O-Versicherung?

Vereinsvorstände haften persönlich und mit ihrem privaten Vermögen für Entscheidungen, die sie im Namen des Vereins treffen. Dabei ist es egal, ob die Tätigkeit ehrenamtlich oder hauptberuflich ausgeübt wird. Eine D&O-Versicherung bietet Schutz vor diesen Risiken.

### Welche Risiken bestehen für Vereinsvorstände?

- Fehler bei Sozialversicherungsbeiträgen - Wenn ein Verein Angestellte hat, müssen die Vorstände sicherstellen, dass alle Abgaben pünktlich und korrekt abgeführt werden.
- Falsche Ausstellung von Spendenbescheinigungen - Fehlerhafte Spendenquittungen können steuerliche Probleme verursachen, für die der Vorstand haftet.
- Verspätete Insolvenzmeldung - Falls ein Verein zahlungsunfähig ist und der Vorstand die Insolvenz nicht rechtzeitig anmeldet, haftet er persönlich.
- Fehlentscheidungen bei finanziellen Angelegenheiten - Beispielsweise das Eingehen ungünstiger Verträge oder die falsche Verwendung von Vereinsgeldern.

### Was deckt die D&O-Versicherung ab?

- Abwehr unberechtigter Schadensersatzforderungen gegen Vorstandsmitglieder.

- Übernahme von berechtigten Schadensersatzansprüchen, falls der Vorstand für einen finanziellen Schaden verantwortlich gemacht wird.
- Schutz bei Haftung gegenüber dem eigenen Verein (Innenhaftung) und gegenüber Dritten (Außenhaftung).

### Fazit

Ehrenamt schützt nicht vor Haftung! Eine D&O-Versicherung ist für Vereinsvorstände unverzichtbar, um persönliche finanzielle Risiken zu minimieren und ihr Engagement ohne Existenzängste ausüben zu können.

Der Verband Deutscher Freilichtbühnen e. V. hat mit der VOV GmbH einen Rahmenvertrag abgeschlossen. Hier kann sich jede Mitgliedsbühne zu einem geringem finanziellen Eigenanteil anschließen. Alle Informationen gibt es bei der Geschäftsstelle.

Thomas Lepping  
Vizepräsident VDF

## Dem VDF eine Stimme geben

**Die Vorstände der Regionalverbände des VDF und das Präsidium arbeiten seit einiger Zeit intensiv daran, die Außenwahrnehmung des Verband Deutscher Freilichtbühnen e. V. (VDF) zu stärken. Unsere Mitgliedsbühnen leisten nicht nur beeindruckende künstlerische Arbeit, sondern auch ein bedeutsames soziales Engagement – und genau dieses Engagement soll mehr Gehör in der Öffentlichkeit finden.**

Unser Ziel ist es, dass die Freilichtbühnen des Verbandes stärker als das wahrgenommen werden, was sie sind: unverzichtbare kulturelle Orte mit enormem gesellschaftlichem Wert. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass die Bühnen in ihrer jeweiligen Region auch in Förderprogramme und kulturpolitische Entscheidungsprozesse der Bundesländer stärker einbezogen werden. Ein früher Meilenstein auf diesem Weg war unser Engagement rund um die Frequenzbereichszulassungsplanungsverordnung. Damals konnte sich der VDF erfolgreich positionieren – so erfolgreich, dass selbst Vertreter\*innen aus der Politik aktiv das Gespräch mit uns suchten und auf die Expertise der Freilichtbühnen zurückgriffen. Dann kam die Corona-Pandemie – eine große Herausforderung für uns alle. Auch in dieser Zeit zeigte sich, wie wichtig die Arbeit des VDF ist: Wir konnten zusätzliche Fördermittel für unsere Mit-



Termin mit Ina Brandes (Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen)

Foto © MKW

gliedsbühnen erschließen und die politische Relevanz der Freilichtbühnen erneut untermauern.

Ein zentrales Problem bleibt jedoch: In jedem Bundesland werden Freilichtbühnen unterschiedlich eingeordnet. Während sie mancherorts längst als kulturelle Orte anerkannt sind, fehlt diese Einordnung in anderen Ländern noch vollständig.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Anerkennung der Freilichtbühnen als kulturelle Orte bundesweit erfolgt. Sichtbarkeit, politische Wahrnehmung und eine klare Einordnung im kulturpolitischen Kontext – das sind die Voraussetzungen für eine nachhaltige Förderung.

Ein großer Schritt gelang uns im April: Da der Sitz des Bundesverbandes in Hamm (NRW) liegt, konnten wir Gespräche mit Ina Brandes, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, sowie mit Heinrich Böckelühr, Regierungspräsident Arnsberg, führen. Beide Termine verliefen

äußerst konstruktiv und bekräftigten unseren Weg.

In diesen Gesprächen konnte der VDF eindrucksvoll verdeutlichen, wie relevant die Arbeit der Freilichtbühnen für die kulturelle Bildung, die Teilhabe und das gesellschaftliche Miteinander ist – insbesondere im ländlichen Raum. Die Folge: Die NRW-Bühnen erhalten rückwirkend zum aktuellen Jahr 15 % mehr Fördermittel. Diese Erhöhung – trotz angespannter Haushaltslage – ist ein starkes Signal an unsere Mitgliedsbühnen und zeigt, dass unsere Arbeit gesehen und geschätzt wird.

Ein Zitat aus dem Social-Media-Auftritt des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW unterstreicht das noch einmal deutlich:

„Danke an alle Engagierten, die einen wesentlichen Beitrag zu unserer vielfältigen und lebendigen Kulturlandschaft in Nordrhein-Westfalen leisten. Wir unterstützen diesen Einsatz gerne.“

Dies ist ein motivierender Anfang – aber längst nicht das Ende unseres Weges. Das Gesamt-Präsidium arbeitet daran, in allen weiteren Bundesländern, in denen Mitgliedsbühnen aktiv sind, vergleichbare Gespräche zu führen. Unser Ziel ist es, dass das Engagement und der kulturelle Wert unserer Freilichtbühnen überall in Deutschland die Anerkennung finden, die sie verdienen. Wir werden weiterhin dem VDF eine starke, laute und sichtbare Stimme geben.

Thomas Lepping  
Vizepräsident VDF



Termin mit Heinrich Böckelühr (Regierungspräsident Arnsberg)

Foto © BezReg Arnsberg



DER NEUE  
PUBLIKUMS-HIT  
FÜR FREILICHTBÜHNEN

# DAS Wunder VON BERN



## DAS WUNDER VON BERN

Nach dem Film von Sönke Wortmann

Mit der Musik von Martin Lingnau und Frank Ramond

*jl*  
JANNIS LEISENGANG  
FIND YOUR STORY ON STAGE

[www.jl-theater.de](http://www.jl-theater.de) | [info@jl-theater.de](mailto:info@jl-theater.de)



# Unsere Bühnen. Deine Stimme.

Für Vielfalt, Demokratie  
und Menschlichkeit.

VERBAND DEUTSCHER  
FREILICHTBÜHNEN



## Unsere Bühnen. Deine Stimme.

### Wie der Verband ein Zeichen für Vielfalt, Demokratie und Menschlichkeit setzt

**Die Bundestagswahl am 23. Februar 2025 war nicht nur ein politisches Ereignis, sondern auch ein bedeutender Gradmesser für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das demokratische Selbstverständnis in Deutschland. Bereits im Vorfeld der Wahl wurde der Ruf vieler zivilgesellschaftlicher Organisationen laut, sich klar gegen demokratiefeindliche Tendenzen zu positionieren. Auch innerhalb des Verbandes wuchs das Bedürfnis, Haltung zu zeigen und damit ein gemeinsames Zeichen für demokratische Werte zu setzen.**

Ausgangspunkt für diesen Prozess war die diesjährige Klausurtagung des Regionalverbandes Nord in Melle. In der Vorstandssitzung am Freitagabend wurde intensiv und offen darüber dis-

kutiert, ob und wie sich der Verband politisch äußern sollte. Die Diskussion war geprägt von Ernsthaftigkeit, Engagement und gegenseitigem Respekt. Schnell wurde deutlich: Die eigentliche Frage lautete nicht, ob der Verband Stellung beziehen sollte, sondern vielmehr wie er dieser Verantwortung gerecht werden kann.

In der anschließenden Mitgliederversammlung auf der Klausurtagung bestätigten die Delegierten der Freilichtbühnen mit großer Geschlossenheit die Idee, ein Statement zu veröffentlichen. Für sie war klar: Ein respektvoller, offener und vielfältiger Umgang im Miteinander ist nicht nur gelebte Praxis an den Freilichtbühnen – er ist auch Grundlage für ein friedliches demokratisches Miteinander in der Gesellschaft.

Unter dem Leitsatz „Unsere Bühnen.

Deine Stimme.“ veröffentlichte der Verband eine Erklärung, die deutlich macht: Wer in gesellschaftlich herausfordernden Zeiten schweigt, überlässt das Feld anderen – und das ist für den VDF keine Option. Die Freilichtbühnen bekennen sich ausdrücklich zu Vielfalt, Demokratie und Menschlichkeit. Diese Werte sind nicht verhandelbar, auch nicht im Kontext politischer Debatten.

Die Veröffentlichung des Statements war nicht nur ein symbolischer Akt, sondern ein Ausdruck gemeinsamer Haltung. Die Freilichtbühnen zeigen damit, dass sie weit mehr sind als Orte der Unterhaltung – sie verstehen sich als lebendige Kulturorte, als Räume für Werte, für Verantwortung und für ein respektvolles Miteinander.

PK

## Stärker vernetzt in der Kulturpolitik

### Ein Schritt in Richtung mehr Sichtbarkeit und Mitgestaltung

Seit März ist der Verband Deutscher Freilichtbühnen e. V. (VDF) offizielles Mitglied der Kulturpolitischen Gesellschaft e. V. (KuPoGe). Dieser Beitritt wurde durch das Präsidium und die Bundestagung des VDF beschlossen, mit dem Ziel, die kulturpolitische Arbeit in Deutschland besser kennenzulernen und aktiv mitzugestalten. Gleichzeitig möchte der VDF seine Rolle als Sprachrohr für die Amateurfreilichtbühnen schärfen und die Sichtbarkeit der Mitgliedsbühnen erhöhen.

### Die KuPoGe – ein breites Netzwerk kulturpolitischen Engagements

Die Kulturpolitische Gesellschaft versteht sich als ein aktives Netzwerk aus rund 1.500 engagierten Personen und Organisationen. Ihre Mitglieder stam-

men aus vielfältigen Bereichen wie der Kulturpolitik und -verwaltung, Wissenschaft, Kunst, kultureller Bildung, Soziokultur sowie dem Journalismus. Ziel der KuPoGe ist es, eine demokratische, öffentlich verantwortete Kulturpolitik zu fördern – eine Politik, die kulturelle Vielfalt bewahrt, künstlerische Freiheit schützt und allen Menschen den Zugang zu Kultur und deren Mitgestaltung ermöglicht.

### Impulse, Konzepte und Vernetzung

Die KuPoGe entwickelt Reformvorschläge, Leitbilder und Strategien für die Kulturpolitik, gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren aus allen kulturellen Bereichen. Sie gibt wichtige Impulse für Veränderungen und arbeitet an der inhaltlichen Ausarbeitung politischer Konzepte. In diesem offenen und zukunftsorientierten Umfeld möchte der

VDF künftig stärker mitwirken und eigene Perspektiven einbringen.

### Koordination durch Kathrin Wannemacher und Magnus Ronge

Für die Schnittstelle zwischen dem VDF und der KuPoGe übernehmen zunächst Kathrin Wannemacher (Region Süd) und Magnus Ronge (Region Nord) die Koordination. Sie werden als Ansprechpersonen fungieren und die Zusammenarbeit aktiv begleiten.

Mit dem Beitritt zur KuPoGe öffnet sich für den Verband Deutscher Freilichtbühnen e. V. ein neues Kapitel der kulturpolitischen Beteiligung mit der Zielsetzung, die Interessen des Amateurfreilichttheaters nachhaltig zu vertreten.

Magnus Ronge

2. Vorsitzender VDF - Region Nord

## Ein neues Kapitel in Hamm

### Kultur und Bildung im Stuniken-Kultur-Haus

Seit Mitte Februar war es endlich so weit: Die Geschäftsstelle des VDF - Region Nord und das Bildungswerk für Theater und Kultur (BTK) haben ihre neuen Räumlichkeiten in Hamm bezogen. Die Vorfreude war in der Luft und der bevorstehende Umzug verlieh dem gesamten Projekt einen spürbaren Energieschub. Am 29. März wurde im Rahmen einer festlichen Eröffnungsfeier das „StunikenKulturHaus“ offiziell vorgestellt – ein Ereignis, das nicht nur den Neuanfang symbolisierte, sondern auch den Stolz und das Engagement aller Beteiligten widerspiegelte.

#### Festliche Eröffnung und engagierte Gäste

Trotz einiger kurzfristiger Absagen strömten mehr als 40 Gäste zu diesem besonderen Anlass. Unter den Besuchern befanden sich hochrangige Vertreter aus Politik und Verwaltung, die dem Ereignis eine besondere Bedeutung verliehen. Zu den Anwesenden gehörten Dr. Michael Reitemeyer vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW, Justus Moor, Mitglied des



Kultur in Hamm – ein neues Zuhause für  
VDF - Region Nord und BTK  
Foto © Björn Leisten



Lucy Lipiensky und Kira Speckenwirth präsentieren die Arbeit des BTK  
Foto © Björn Leisten

Landtages NRW, Cristina Loi von der Bezirksregierung Arnsberg sowie Marc Herter, Oberbürgermeister der Stadt Hamm. Bereits zu Beginn setzte Thomas Lepping, 1. Vorsitzender des VDF - Region Nord, mit der provokanten Frage „Warum das StunikenKulturHaus? Braucht es das wirklich?“ einen wesentlichen Akzent – eine Frage, die er selbst mit einem überzeugten „Ja, unbedingt!“ beantwortete. Sein Statement unterstrich die Überzeugung, dass das neue Haus nicht nur ein Symbol für Geschichte und Fortschritt ist, sondern auch als zentrale Plattform dient, um das BTK mit seinen vielfältigen Weiterbildungsangeboten und den freilichtbühnenorientierten Aktivitäten des VDF - Region Nord in der Hammer Innenstadt erstrahlen zu lassen.

Der 2. Vorsitzende Magnus Ronge schilderte in lebhaften Worten die Herausforderungen und den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen sowie die Tätigkeiten des ehrenamtlichen Vorstandes. Er verglich die vergangenen sechs Monate mit einem „großen Puzzle zwischen Vermieter, Mitarbeitenden und Handwerkern“ und hob dabei die beeindruckende Teamarbeit hervor. Dr. Reitemeyer erinnerte in seinem Grußwort an die historischen Wurzeln des Verbandes in Hamm und lobte das he-

rausragende Engagement der Freilichtbühnen. Ebenso würdigte Cristina Loi die oftmals im Hintergrund agierenden Abteilungen, die jedoch unverzichtbar für eine reibungslose und effektive Bühnenarbeit sind. Zusätzlich stellte sie die hochprofessionelle Jugendarbeit des Verbandes heraus und verwies auf das kürzlich verabschiedete Awareness-Konzept, das als Beispiel für Innovation und Engagement steht.

#### Perspektiven für die Zukunft

Oberbürgermeister Marc Herter betonte in seinen Ausführungen, welche wichtigen Impulse das StunikenKulturHaus für die Stadt Hamm liefert. Er hob hervor, dass Kultur und Weiterbildung nun mitten in der Hammer Innenstadt geboten werden und damit ein bedeutender Beitrag zur städtischen Belebung geleistet wird. Die Wiederbelebung eines der ältesten Gebäude der Stadt – nach einer längeren Leerstandsphase – stellt zudem einen symbolträchtigen Schritt in Richtung nachhaltiger Stadtentwicklung dar. Herter kündigte sogar an, dass künftig einige Kleinkunstveranstaltungen der Stadt im StunikenKulturHaus stattfinden sollen, was zusätzlich für frischen Wind in der Kulturlandschaft sorgt.



## Politische Rückendeckung und Verwaltungssupport

Die anwesenden Verwaltungsmitarbeiter und Politiker bekräftigten eindrucksvoll ihre Zusicherung, die Arbeit des VDF - Region Nord auch in Zukunft tatkräftig zu unterstützen. In ihren persönlichen Ansprachen hoben sie hervor, wie essenziell der Beitrag des Verbandes für die kulturelle Landschaft ist. Sie betonten, dass die innovativen Bildungsangebote, die engagierte Jugendarbeit sowie der kontinuierliche Einsatz für die Freilichtbühnen nicht nur ein kulturelles, sondern auch ein gesellschaftliches Kapital darstellen.



Thomas Lepping eröffnet die erste offizielle Veranstaltung im StunikenKulturHaus  
Foto © Björn Leisten

Ein Blick in die Zukunft: Der VDF - Region Nord und das BTK planen, jährlich einen gemeinsamen Jahresempfang zu

veranstalten. Der neue Name "StunikenKulturHaus" soll frischen Wind und ein nachhaltiges Engagement für Kultur und Bildung in Hamm widerspiegeln.



Gruppenbild mit Vorstand umrahmt von den Ehrengästen der Eröffnungsfeier  
Foto © Björn Leisten

Ein weiterer Höhepunkt war die informative Präsentation des Vermieters Heinz Harling, der die bewegende Geschichte von Johann Bernhard Stuniken – dem Erbauer, Geschäftsmann und Erfinder – anschaulich darlegte. Nach dem offiziellen Teil erhielten die Gäste die Möglichkeit, die bisher unzugänglichen Räume zu besichtigen. Neben den renovierten Büros des BTK und der Geschäftsstelle sowie einem neu eingerichteten Archiv, bot der Rundgang den Besuchern einen tiefen Einblick in die facettenreiche Geschichte des Hauses. Bei erfrischenden Getränken und kulinarischen Kleinigkeiten entstand eine angenehme Gesprächsatmosphäre, in der sich die Teilnehmer in aller Ruhe austauschen und neue Kontakte knüpfen konnten.



Illustration des Hauses  
Foto © Theo Krukenbaum

## Ihre und Eure Geschäftsstelle in Hamm

### Wir stellen uns vor

**Wir – Gabi Ciminski und Luana Schnapka – sind das Team in der Geschäftsstelle des Verbandes Deutscher Freilichtbühnen e. V., seit Gründung ansässig in Nordrhein-Westfalen in Hamm.**

Mit viel Engagement, Erfahrung und Freude stehen wir Ihnen und Euch als Ansprechpartnerinnen für alle Fragen und Anliegen rund um unseren Verband und den Vorstand zur Seite. Wir unterstützen außerdem unseren ehrenamtlichen Vorstand, wo wir nur können. Ob telefonisch oder per E-Mail – wir sind gerne für Sie und Euch da und freuen uns auf den Austausch!

**Verband Deutscher Freilichtbühnen e. V.**

**StunikenKulturHaus**

**Antonistraße 10**

**59065 Hamm**

**Telefon: +49 (0) 2381 / 6934**

**Mail: [vdfhamm@freilichtbuehnen.de](mailto:vdfhamm@freilichtbuehnen.de)**



Gabi Ciminski und Luana Schnapka

Foto © Björn Leisten

LS

## KulturNacht der Stadt Hamm – Eröffnung im StunikenKulturHaus

Am 16. Mai 2025 fand in der Stadt Hamm die 19. KulturNacht statt. Passend dazu wurde die symbolische Eröffnung mit ein paar Worten der 1. Bürgermeisterin Frau Monika Simshäuser und Herrn Burkhard Reher, Leiter Regionaldirektion Volksbank Hamm im StunikenKulturHaus eingeläutet.

Während in der ganzen Stadt die unterschiedlichsten Kulturangebote stattfanden, bot das Bildungswerk für Theater und Kultur (BTK) eine unterhaltsame SpielBar! an, die den Besuchenden auch monatlich die Möglichkeit bietet, neue Gesellschaftsspiele auszuprobieren – zum eigenen Vergnügen, oder auch um sie vielleicht im pädagogischen beruf-

lichen Alltag einbinden zu können. Und so stand standen auch an diesem schönen sommerlichen Abend die Türen und Tore offen und luden zum Verweilen ein! Im nächsten Jahr findet die 20. KulturNacht am 8. Mai 2026 statt.

LS



Eröffnung der KulturNacht

Foto © BTK



## Nichts, nichts! Gar nichts!

In ihrem umstrittenen Jugendroman *Nichts – Was im Leben wichtig ist* befasste sich die dänische Autorin Janne Teller vor 25 Jahren mit der Frage, was im Leben bleibt, wenn nichts eine Bedeutung hat. Die Hauptfiguren sind Siebtklässler, das Leben könnte einfach sein. Doch eines Tages verlässt Mitschüler Pierre Anthon die Schule mit der Aussage, dass nichts im Leben eine Bedeutung habe und es sich deshalb nicht lohne, irgendetwas zu tun. Der Junge setzt sich in einen Pflaumenbaum und übt sich darin „ein Teil von Nichts“ zu sein. Seine Mitschüler fassen den Entschluss, Pierre Anthon zu beweisen, dass es sehr wohl Dinge im Leben gibt, die Bedeutung haben und diese wollen sie zu einem „Berg aus Bedeutung“ zusammentragen. Es entsteht eine sich immer schneller drehende Spirale an gegenseitiger Überbietung mit Opfern, Rache und Gewalt, deren Sog am Ende ein Menschenleben fordern wird.

Im Naturtheater Heidenheim nahm sich eine engagierte Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen des Stoffs an und schuf eine atmosphärische, beeindruckende und beklemmende Inszenierung im Theatercafé auf dem Heidenheimer Schlossberg.

Die Idee, sich an das herausfordernde Stück zu wagen, hatten Josephine Eckle und Sarah Boger. Beide sind Naturtheater-Gewächse, beide studieren Lehramt und befassen sich in diesem auch mit Theaterpädagogik. Mit Julian Törke, na-



Der Berg aus Bedeutung

Foto © Andreas Dierolf

türlich auch ein Theaterblut von Kindesbeinen an, wurde das junge Regieteam zum Trio. Die Idee wurde zum konkreten Plan, das Naturtheater sagte Unterstützung zu und schnell fanden sich im Verein zwölf jugendliche Spieler\*innen zwischen 14 und 21 Jahren, die Lust hatten, bei dem Projekt dabei zu sein.

Die Probenarbeit begann mit intensiver Rollenarbeit und der Auseinandersetzung mit den zentralen Inhalten des Stücks. Um die jungen Darstellenden auf diesem herausfordernden Weg bestmöglich zu begleiten, war dem Regieteam ein geschützter Raum wichtig, in welchem die Jugendlichen sich entfalten, und ihre Potenziale weiterentwickeln konnten, ohne dabei überfordert zu werden. Ein Unterfangen, das Empathie und pädagogisches Vermögen fordert, bedenkt man, dass die Jugendlichen im Stück einander seelisch wie

auch körperlich massive Verletzungen zufügen und über jede denkbare Grenze gehen, um „die Bedeutung“ zu finden. In nur sechs Wochen Probenzeit brachte das junge Ensemble schließlich eine in ihrem Minimalismus überwältigende Inszenierung auf die Bühne, die dem Publikum – stellenweise im Wortsinn – den Atem raubte und auf ungeteilt positives Echo und große Anerkennung stieß. Die vier geplanten Vorstellungen im Theatercafé waren so schnell ausverkauft, dass kurzerhand eine Zusatzvorstellung anberaumt wurde. Von vorn, von links und rechts, von hinten oben – von allen Seiten des Raumes wurden die Zuschauer angespielt. Ein Regie-Clou, der die beklemmende Atmosphäre fast greifbar machte.

Für das Naturtheater Heidenheim bleibt das Fazit: Wer sich der Jugendförderung verschreibt und der Jugend auch Raum und Vertrauen schenkt, wird belohnt. Nicht nur mit einem begeisterten Publikum, sondern auch mit der Erkenntnis, welche Potenziale da in den eigenen Reihen unterwegs sind und wie bereichernd „die Jungen“ für den Verein sind. Und nicht zuletzt: Dass da etwas entsteht, das Bedeutung hat. Für die Gegenwart und die Zukunft.

Silke von Fürich

Naturtheater Heidenheim e. V.



Josephine Eckle, Julian Törke und Sarah Boger

Foto © Andreas Dierolf



## An räada, schlonziga, schwäbischr Hedepfelsalat

Oi Kilo feschkochende Hedepfel langet fiar ogfähr zwoi bis drei Lait. Hedepfel kocha, die warme Hedepfel schella ond in scheene Scheibla schneida. Dazu konnt a bissle Salz ond a bissle Pfeffer ond en Schugger Essig ond Zwiebel sovill de wit. An Becher warme Gmiasbria schuggerlesweis über dr Salat gäba. Dazwisch a mole umriara ond abschmegga.

So vill bis das dr Salat gnuag uffgsoga hot und nix onda schdanda bleibt. Abschmegga it vergessa. Da Salat a Weile schdau lau, damit er rät durchzia ka. Am Schluss a weng Öl dazu ond omriara, damit er schee glenzig und schlonzig wäd. Die räate Menge Öl heersch am schmatza beim Omscheiba. S'Eel aber wirklich esch zom Schluss, nochdem ,r guat durchzoga hot, weil des da

Hedepfel zua macht.

Lands uich schmegga!

**En Guate**



Hedepfelsalat  
Foto © Nadja Kiesewetter

## Ein richtiger, schmieriger, schwäbischer Kartoffelsalat

Ein Kilo festkochende Kartoffeln reicht für ca. zwei bis drei Personen. Kartoffeln kochen, die warmen Kartoffeln schälen und in feine Scheiben schneiden. Dazu kommt eine Prise Salz, eine Prise Pfeffer, etwas Essig und eine mittelgroße Zwiebel (oder soviel man möchte). Eine große Tasse warme Gemüsebrühe peu à peu über den Salat gießen. Dazwischen immer wieder umrühren. So viel, bis

**der Salat genug aufgenommen hat und nichts am Boden stehen bleibt. Abschmecken nicht vergessen.**

Den Salat eine Weile stehen lassen, damit er gut durchziehen kann. Am Schluss etwas Öl dazu geben und umrühren, damit er glänzig und schmierig wird. Die richtige Menge Öl hört man am schmatzenden Geräusch beim Umrühren. Das Öl aber wirklich erst zum

Schluss, nachdem er gut durchgezogen hat, weil es die Kartoffeln abschließt.

Lasst es euch schmecken!

**Guten Appetit**

Nadja Kiesewetter  
Theaterverein Sigmaringendorf Wald-  
bühne e. V.

## Neue Bestuhlung für die Freilichtbühne Hallenberg

**Noch mehr Sitzkomfort im Sommertheater: Zur Saison 2025 mit *Romeo & Julia* und *Der Zauberer von Oz* bietet die Freilichtbühne Hallenberg ihren Gästen eine neue Bestuhlung mit komfortablen, klappbaren Sitzschalen an.**

In fünf Blöcken werden 1.200 Zuschauende Platz finden. Die Investition war erforderlich geworden, nachdem die bisher genutzten Holzbänke mit Sitzpolstern

in die Jahre gekommen waren. Auch die gesamte Pflasterung des Zuschauerraumes konnte dank zahlreicher fleißiger Hände der Spielschar erneuert werden. Das neue Zuschauerraumkonzept bietet neben dem erhöhten Sitzkomfort weitere Vorteile: Es erleichtert die Inklusion von Menschen mit Behinderung und lässt die Nutzung des überdachten Zuschauerraumes für Proben im Sauerländer Winter zu. Die Bühne dankt dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe,

der NRW-Stiftung und der Sparkasse „Mitten im Sauerland“ für ihre Unterstützung.

Georg Glade  
Freilichtbühne Hallenberg e. V.



Blick auf die neue Bestuhlung der Freilichtbühne Hallenberg e. V.  
Foto © Georg Glade

## Bundesfreiwilligendienst im Amateurtheater – jetzt mitmachen!

**Du willst dich engagieren, bis vielleicht schon Teil einer Bühne oder neugierig auf neue Aufgaben im Theaterbereich? Dann ist der Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Amateurtheater genau das Richtige!**

Ob Regieassistent, Technik, Maske oder Organisation – der BFD bietet Einblicke in alle Bereiche einer Freilichtbühne. Angesprochen sind alle Menschen ab 27 Jahren, die einen Freiwilligendienst im Amateurtheater absolvieren wollen. Grundsätzlich ist der BFD auch für Frei-

willige unter 27 Jahren offen. In diesem Fall greifen andere Regelungen.

Mehr Infos unter [www.bdat.info](http://www.bdat.info) (Arbeitsfeld: Bundesfreiwilligendienst) oder direkt bei Sigrid Haase, BDAT: [haase@bdat.info](mailto:haase@bdat.info)



## Après Ski-Party Voll innovatives Camp in Melle

**Vom 15. auf den 16. März 2025 wurde aus der Grundschule im niedersächsischen Melle eine Almhütte. Dort fand das diesjährige ViCa statt, bei dem sich etwa 70 Jugendliche und junge Erwachsene der Mitgliedsbühnen des VDF - Region Nord trafen. Ausgerichtet wurde das ViCa durch die Waldbühne Melle e. V..**

Nach der Anreise und dem Einrichten der Schlafplätze in den Klassenräumen ging es für alle Teilnehmenden in das direkt angeschlossene Theater in Melle. Der erste Vorsitzende Stefan Jülke und die Jugendleitung Pia Gärke der Waldbühne Melle e. V. sowie die Jugendleitung des VDF - Region Nord Paulina Koers begrüßten die Gipfelstürmer. Schnell wurde dort auch der Schlachtruf „Auf geht's zum Après Ski – Abriss Ski, Abriss Ski, Abriss Ski“ etabliert.

Für das passende Ambiente sorgten aufgestellte Tannenbäume, Lichterketten, Skier und sonstige Winterdekorationen. Daneben durften in der Lobby die aktuellen Après Ski-Hits nicht fehlen. Die Teilnehmenden konnten nicht nur in das alpine Umfeld eintauchen, sondern auch in spannenden Workshops ihr Wissen in bestimmten Themengebieten weiterentwickeln. Für alle Musical-Begeisterten gab es den Workshop Liedinterpretation. Hier entdeckten die Teilnehmenden ihre Stimmen auf eine neue Art. Im Technik-Workshop wurde in das Themenfeld der Veranstaltungs- und Lichttechnik eingeführt und für die Sicherheit in der Technik sensibilisiert. Sportlich wurde es beim WUPS-Workshop, in dem die Teilnehmenden Energie- und Aufwärmspiele kennenlernten und ausprobierten. Eine gute Ausdauer brauchten auch alle Personen im Tanz-Workshop. Dort brachte der passende Rhythmus viel Spaß. Die handwerklich Begabten schufen im Schwedenstuhl-Bau-Workshop ein bequemes Möbelstück für zuhause. Einen Einstieg in die

Welt der Illusionen erhielten alle im Zauberei-Workshop. Damit auch für das leibliche Wohl gesorgt war, lernten die Teilnehmenden des Koch-Workshops, wie man viele hungrige Personen glücklich macht.

Beim gemeinsamen und vom Koch-Workshop zubereiteten Abendessen wurden viele Workshop-Erfahrungen und Zaubertricks untereinander ausgetauscht. Von dem Abend bleiben viele

neue Bekanntschaften im Kopf und ausgezeichnete Käse-Spätzle im Bauch. Um da nicht direkt in ein Fresskoma zu fallen, wurden die Teilnehmenden mit dem sehr beliebten Bier-Yoga auf die Tanzfläche in der Aula geholt. Zwischenzeitlich wurde es etwas leerer in der Aula, da sich die Teilnehmenden dem Motto entsprechend umzogen und somit der Almhütten-Atmosphäre den letzten Schliff gaben – mit vielen kreativen Kostümiddeen passend zum



Der Schwedenstuhl-Bau-Workshop fand in der Werkstatt der Waldbühne Melle statt  
Foto © Paulina Koers



Thema. Anschließend gab es beim Bingo mehrere Gewinne und Freigetränke zu erspielen. Parallel startete die Après Ski-Party und das Karaoke. Die Party sorgte bis in die Nacht mit Partymusik, aktuellen Hits und Techno-Beats für viel gute Laune.

Nach einer kurzen Nacht stand am nächsten Morgen das gemeinsame Frühstück und die Manöverkritik an. Viele glückliche, wenn auch müde Gesichter, gaben hier viel positives Feedback zum Wochenende. Die Schlafplätze wurden zusammengeräumt und die Abreise stand an. Viele Gesichter wird man vermutlich auch im kommenden Jahr auf dem nächsten ViCa an der Freilichtbühne Coesfeld e. V. sehen.

Alexander Becker und Bettina Brink  
Freilichtbühne Schloß Neuhaus e. V.



Die Teilnehmenden vertieft im Workshop für Zauberei  
Foto © Jonas Fromme



Gute Stimmung im Koch-Workshop bei der Zubereitung des gemeinsamen Abendessens  
Foto © Jonas Fromme

# Bilder, die bewegen

## – Junge Stimmen in der Verbandsjugendarbeit

**„Für mich bedeutet Bühne...“ – so beginnt der neue offizielle Imagefilm über die Jugendarbeit im Verband Deutscher Freilichtbühnen e. V. (VDF). Junge Menschen erzählen mit leuchtenden Augen, was die Freilichtbühne für sie bedeutet. Dabei zeigt sich: Die Jugendarbeit des VDF ist vielfältig, engagiert und vor allem eines – relevant. Sie ist kein Nebenprojekt, sondern das pulsierende Herz eines Verbandes, der seine Zukunft in den Händen der jungen Generation sieht und ihr diese Verantwortung aktiv zutraut.**

Im Zentrum des Films steht das Wir-Gefühl: Freundschaften, gemeinsames Lachen und Zusammenhalt. Es wird eindrucksvoll gezeigt, dass es an den Freilichtbühnen vor allem um Akzeptanz, Gemeinschaft und gemeinsame Erlebnisse geht. Die Freilichtbühnen sind längst mehr als nur Orte für Theateraufführungen. Sie sind Zufluchtsorte, Bühnen der Selbsterfahrung und Räume für persönliches Wachstum. Hier finden Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, ihre Träume zu verwirklichen und sich selbst zu entdecken. Theater wird so zum Spiegel des Lebens – mit all seinen Herausforderungen und Erfolgen.

Dieses starke Gefühl der Zugehörigkeit und der persönlichen Entfaltung wird auch in den gemalten Bildern sichtbar, die Ende des Jahres 2024 im Rahmen des Schwerpunktthemas „Theater von und mit Kindern und Jugendlichen“ vom Bund Deutscher Amateurtheater e. V. (BDAT) durch die Verbandsjugend gestaltet wurden.

Wenn die Bilder erzählen könnten, dann würden sie von bunten Masken und fantasievollen Kostümen erzählen. Von strahlenden Kinderaugen und wertvollen Freundschaften. Sie würden von Selbstbewusstsein und Persönlichkeitsentwicklung sprechen. Von dem besonderen Gefühl, Teil von etwas zu sein und gemeinsam etwas auf die Bühne

zu bringen. Sie würden von einer Welt erzählen, die bunter, freier und menschlicher ist, weil dort junge Menschen gehört, gesehen und ernst genommen werden.

Die Verbandsjugendarbeit ist ein nachhaltiger Prozess, der weit über den Moment hinaus wirkt. Sie hinterlässt gestärkte Persönlichkeiten, die gelernt haben, sich selbst zu zeigen und die Welt mit offenen Augen zu erleben.

Der Imagefilm und die gemalten Bilder sind eine Liebeserklärung an eine Form der Jugendarbeit, die verbindet, fördert und beflügelt. Der VDF zeigt: Wer in junge Menschen investiert, gestaltet die Zukunft. Und wer Räume schafft, in denen sich junge Menschen entfalten und zeigen dürfen, der formt Persönlichkeiten, die mutig genug sind, diese Zukunft aktiv zu gestalten.

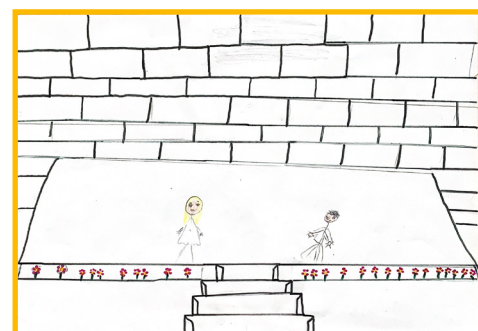
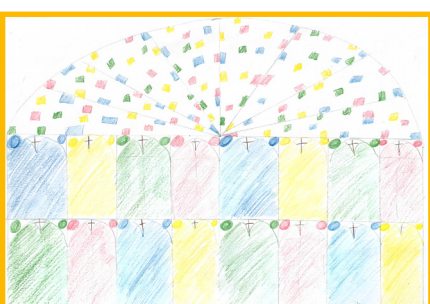
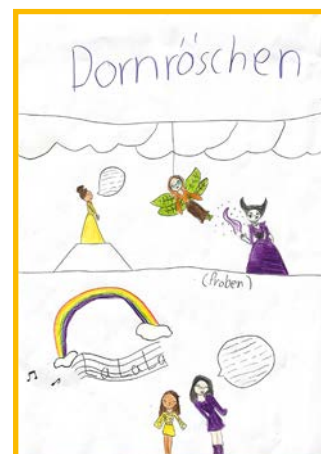
Denn Bühne bedeutet mehr als nur Spiel – sie bedeutet: Platz für alle. Und Platz zum Wachsen.

PK



Der QR-Code führt zu dem Imagevideo über die Jugendarbeit des Verbandes Deutscher Freilichtbühnen e. V..







## Freilichtbühne und Inklusion Wege zu mehr Barrierefreiheit

**In einer inklusiven Kulturlandschaft haben alle Menschen die Möglichkeit, ungehindert Kunst- und Kultureinrichtungen zu besuchen, dort zu arbeiten, selbst künstlerisch aktiv zu sein und sich kulturell weiterzubilden. Es ist nicht immer leicht, die Angebote und Infrastruktur so zu gestalten, dass sie für Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zugänglich sind. Wie können Maßnahmen zu mehr Barrierefreiheit auf Freilichtbühnen konkret umgesetzt werden und welche Kategorien gibt es?**

Das kubia Vorgehensmodell Barrierefreiheit kennzeichnet fünf Kategorien: Bewegen, Hören, Sehen, Empfinden und Verstehen.

### Bewegen

Ein erster Schritt besteht darin, physische Barrierefreiheit sicherzustellen, bauliche Hindernisse zu identifizieren und zu beseitigen. Dazu gehören zum Beispiel zugängliche Wege und Eingänge: Die Wege zum Veranstaltungsort sollten breit genug und frei von Stolperfallen sein. Rampen oder Aufzüge könnten dort installiert werden, wo Treppen den Zugang erschweren. Ausgewiesene Plätze mit guter Sicht sollten für Rollstuhlfahrer\*innen und ihre Begleitpersonen vorgesehen werden. Außerdem sollte eine barrierefreie Toilette so gestaltet sein, dass sie von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen problemlos genutzt werden können.

### Hören und Sehen

Um auch Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, können sensorische Barrieren abgebaut werden. Dazu können folgende Maßnahmen erwogen werden: Induktive Höranlagen oder digitale Hörunterstützung: Diese unterstützen Menschen mit Hörgeräten, indem sie den Ton direkt und störungsfrei übertragen.

Gebärdensprachdolmetscher\*innen: Bei Aufführungen kann die Einbindung von Gebärdensprachdolmetscher\*innen für gehörlose Besucher\*innen Barrieren abbauen. Audiodeskriptionen: Für blinde und sehbehinderte Menschen kann eine Live-Beschreibung des Bühnengeschehens angeboten werden.

### Verstehen

Kommunikation ist ein zentraler Aspekt der Barrierefreiheit: Leichte Sprache: Programme, Webseiten und andere Informationsmaterialien sollten in leicht verständlicher Sprache verfügbar sein, um allen Menschen den Zugang zu erleichtern. Kontrastreiche und große Schrift: Druckmaterialien sollten gut lesbar gestaltet sein, um auch Menschen mit Sehbeeinträchtigungen entgegenzukommen.

### Empfinden

Barrierefreiheit heißt auch: eine Atmosphäre schaffen, in der sich alle Besucher\*innen willkommen, sicher und respektiert fühlen. Achtsame Sprache, Rücksicht auf sensible Inhalte und ein offener Umgang mit unterschiedlichen Bedürfnissen sind dafür entscheidend. Fördernd können auch öffentliche Hinweise auf sensible Inszenierungsthemen oder herausfordernde Strukturen sein.

### Fördermöglichkeiten

Für die Umsetzung von Barrierefreiheitsmaßnahmen stehen Fördermittel (je nach Bundesland) zur Verfügung. Landesunabhängig gibt es aber beispielsweise auch Förderprogramme der Aktion Mensch, die viele der erwähnten Bereiche abdecken.

Die Schaffung von Barrierefreiheit auf Freilichtbühnen erfordert eine individuelle und detaillierte Auseinandersetzung. Aufgrund der Komplexität emp-

fehlt z.B. kubia die Auswahl einzelner Kategorien, um schrittweise vorgehen zu können. Barrierefreiheit ist ein dynamischer, andauernder und vor allem dialogischer Prozess, nicht nur innerhalb der Freilichtbühnen, sondern im besten Falle auch im Austausch mit Besucher\*innen oder Organisationen vor Ort.

Mehr zum Thema findet sich beispielsweise auf den Seiten von kubia: <https://www.kubia.nrw/wissen/fachbeitraege/kubia-kompakt-01-inklusive-kultur/>

oder auf den Seiten des Zentrums für kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg: <https://kulturelle-teilhabe-bw.de/themen/dossiers/inklusive-kunst-und-kulturarbeit-1>

JF



Vorstellung mit Übersetzung in DGS  
Foto © Jonas Fromme

# Digitale Barrierefreiheit im Fokus

## Was das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz für Freilichtbühnen bedeutet

**Am 28. Juni 2025 tritt das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) in Kraft. Es verpflichtet Anbieter digitaler Produkte und Dienstleistungen dazu, ihre Angebote so zu gestalten, dass sie auch für Menschen mit Behinderungen zugänglich sind.**

Konkret betrifft das Gesetz unter anderem Webseiten und mobile Anwendungen, über die Eintrittskarten verkauft oder reserviert werden können. Diese Systeme und ihr Weg über die Website dorthin müssen künftig barrierefrei gestaltet sein, was beispielsweise die Bedienbarkeit mit Screenreadern, eine klare Navigation, ausreichende Farbkontraste und Alternativtexte für Bilder umfasst. Für neue digitale Angebote gelten diese Anforderungen ab dem 28. Juni 2025, für bestehende Systeme läuft eine Übergangsfrist bis 2027. Eine Ausnahmeregelung besteht für Kleinunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz unter zwei Millionen Euro.

Für viele Freilichtbühnen im Verband Deutscher Freilichtbühnen e. V. stellt sich nun die Frage, wie sie ihre digitalen

Angebote im Sinne der Barrierefreiheit gestalten können. Auch wenn das Gesetz nicht für alle Bühnen unmittelbar gilt, empfiehlt es sich, bereits jetzt die eigenen Strukturen kritisch zu prüfen. Wer beispielsweise den Ticketverkauf über externe Dienstleister wie Reservix oder Eventim abwickelt, sollte sich frühzeitig erkundigen, ob diese Plattformen die gesetzlichen Anforderungen rechtzeitig umsetzen. Selbst wenn keine direkten Verkaufsfunktionen über die eigene Webseite angeboten werden, bleibt die digitale Präsentation der Bühne ein entscheidender Faktor: Eine gut lesbare, barrierearme Website mit klaren Informationen, verständlicher Sprache und technisch barrierefreier Umsetzung trägt zur Teilhabe aller bei und wirkt sich positiv auf das Image und die Reichweite aus.

Auch im Hinblick auf künftige Fördermittel lohnt sich das Engagement. Es ist absehbar, dass öffentliche Stellen zunehmend Barrierefreiheit als Fördervoraussetzung betrachten – unabhängig davon, ob eine gesetzliche Pflicht besteht oder nicht. Wer also heute schon erste Schritte geht, sichert sich nicht

nur rechtlich ab, sondern positioniert sich als zukunftsfähige, inklusive Kultureinrichtung.

Ein hilfreicher Einstieg ist der Selbsttest und die Empfehlungen auf der Webseite der Aktion Mensch ([www.aktion-mensch.de/inklusion/barrierefreiheit](http://www.aktion-mensch.de/inklusion/barrierefreiheit)). Zusätzlich bieten Institutionen wie die Stiftung „Barrierefrei kommunizieren!“ oder die Initiative BIK (Barrierefrei informieren und kommunizieren) wertvolle Unterstützung und Materialien. Einen kurzen Test zur eigenen rechtlichen Verpflichtung findet sich unter: [www.bfsg-gesetz.de/check/](http://www.bfsg-gesetz.de/check/)

Letztlich bleibt aber wichtig: Barrierefreiheit ist kein reines Pflichtthema, sondern eine Einladung zur Teilhabe. Auch ehrenamtlich geführte Freilichtbühnen können mit kleinen, durchdachten Maßnahmen große Wirkung erzielen – für mehr Inklusion, mehr Publikum und ein starkes Zeichen für kulturelle Offenheit.

Chris Malassa

Ressortleiter Website VDF - Region Nord



*Der Zauberer von Oz mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache an der Freilichtbühne Alfter*

Foto © Tomas Rodriguez



## Kursangebote von Juli bis Dezember 2025

### Kurse:

#### Unsichtbares Theater nach Augusto Boal

Leitung: Danny Friedrich  
(Theaterpädagoge BuT)  
Zeit: Sa./So. 30./31.08.2025  
Gebühr: 130,00 €

#### Teaching in Role

Leitung: Anna-Sophia Zimniak  
(Theaterpädagogin BuT)  
Zeit: Sa./So. 13./14.09.2025  
Gebühr: 130,00 €

#### Schattentheater

Leitung: Bahareh Sadafi, Mamadoo Mehrnejad  
(Performance-Team aus Bochum)  
Zeit: Sa./So. 27./28.09.2025  
Gebühr: 130,00 €

#### Bühnenkampf

Leitung: Jan-Philip Hilger  
(Theaterpädagoge BuT)  
Zeit: Sa./So. 27./28.09.2025  
Ort: Waldbühne Heessen  
Gebühr: 130,00 €

#### Theaterpädagogik zum Kennenlernen

Leitung: Katja Ahlers  
(Theaterpädagogin BuT)  
Zeit: Do. 13.11.2025, 9.00 bis 13.00 Uhr  
Gebühr: Pay what you want!

#### Foolen und Spielen

Leitung: Hilde Cromheecke  
(Clownin, SchauspielerIn, Regisseurin)  
Zeit: Fr.-So. 21. bis 23. November 2025  
Gebühr: 230,00 €

### Neue Veranstaltungen:

#### Impro-Abend

Ausprobieren, spontan sein, einfach mal auf der Bühne stehen, erstmal nur zugucken oder sofort mitspielen – (fast) alles ist erlaubt!  
Leitung: Katja Ahlers  
(Theaterpädagogin BuT)  
Zeit: jeweils am 2. Dienstag im Monat, 19.00 bis 21.45 Uhr (ohne Anmeldung)  
Gebühr: Pay what you want!

#### SpielBar!

Gesellschaftsspiele, Leute treffen, neue Spiele kennenlernen, Einsatz mit Kindern und Jugendlichen  
Leitung: Melanie und Christian Auch  
(Spielpädagog:innen im BTK)  
Zeit: 26.06., 10.07., 11.09., 09.10., 13.11. & 11.12., jeweils von 18.00 bis 22.00 Uhr  
Gebühr: Pay what you want!

#### Jugendtreff der Freilichtbühnen

Spielabende, Austausch, Vernetzung, gemütliches Beisammensein  
Leitung: Paulina Koers  
(Jugendleitung VDF Nord)  
Zeit: 6.10., 4.11. & 10.12., jeweils ab 18.00 Uhr  
Gebühr: kostenfrei!

#### Spieltrieb

Aufwärmspiele, Erweiterung der Ausdrucksmöglichkeiten, Szenen- und Figurenentwicklung - Einblick in die Methoden der Theaterpädagogik  
Zeit: (Halb-)Tagesseminar auf Anfrage an deiner Bühne  
Gebühr: kostenfrei!

### Gerne schicken wir euch auf Anfrage unser Programmheft zu!

Die Kurse finden in der Regel in der Zeit von **10.00 bis 17.00 Uhr** in unseren Seminarräumen im StunikenKulturHaus in der **Antonistraße 10** in 59065 Hamm statt. Wenn ihr nähere Informationen zu den Kursen wünscht oder euch anmelden wollt, ruft uns an oder schreibt uns eine Mail! Wir beraten euch gerne und nehmen an sofort die Anmeldungen entgegen.

Bildungswerk für Theater und Kultur  
Anerkannte Weiterbildungseinrichtung des Verbandes Deutscher Freilichtbühnen - Region Nord e. V.

# Unsere sommerlichen Empfehlungen

## Schauspiel

Franz Arnold / Ernst Bach

**Weekend im Paradies**

Gunther Beth / Alan Cooper

**Der Neurosen-Kavalier**

Mary Chase

**Mein Freund Harvey**

Agatha Christie

**Mord im Orientexpress**

Agatha Christie

**Tod auf dem Nil**

Matthieu Delaporte /

Alexandre de La Patellière

**Der Vorname**

Friedrich Dürrenmatt

**Romulus der Große**

Eugène Labiche

**Ein Florentinerhut**

Jean Poiret

**Ein Käfig voller Narren**

Sandy Rustin / Jonathan Lynn

**Cluedo**

Theodor Schübel

**Robin Hood**

Otto Schwartz / Carl Mathern

**Der Meisterboxer**

Katja Brandis / Marcel Höfs

**Woodwalkers –**

**Carags Verwandlung**

## Musiktheater

Wolfgang Böhmer / Peter Lund

**Prinzessin Drosselbart**

Paul Graham Brown

**Bonnie und Clyde**

Tom van Hasselt / Sergej Gößner

**Brigitte Bordeaux**

Birger Heymann / Volker Ludwig

**Linie 1**

Gisle Kverndokk / Øystein Wiik /  
Jostein Gaarder

**Sofies Welt**

Frank Nimsgern / Tilmann von Blomberg

Alexander Kuchinka / Victor Hugo

**Der Mann mit  
dem Lachen**

Marc Schubring / Juliane Wulfgramm /  
Andreas Lachnit

**Das Dschungelbuch**

Marc Schubring / Wolfgang Adenberg

**Zum Sterben schön**

Karel Svoboda / Václav Vorlíček /  
František Pavlíček

**Drei Haselnüsse für  
Aschenbrödel**

Konstantin Wecker / Christian Berg /  
Melanie Herzig / James Matthew Barrie

**Peter Pan –  
Fliege deinen Traum!**

Kurt Weill / John von Düffel / Mark Twain

**Tom Sawyer und  
Huckleberry Finn**

Thomas Zaufke / Peter Lund

**Grimm!**

Nils Strunk / Lukas Schrenk

**Die Zauberflöte –**

**The Opera but not the Opera**

[felix-bloch-erben.de](http://felix-bloch-erben.de)

**FBE/DESCH**

Verlag für Bühne Film und Funk

Theaterverlag



## Digitales Treffen der Verbände im BDAT

Der BDAT hat auch in diesem Jahr zum Treffen der (Mitglieds-)Verbände eingeladen. Am Samstag, den 5. April trafen sich Vertreter\*innen aus den Landesverbänden und dem VDF zu einem digitalen Austausch. Themen waren Schutzkonzepte für die Vereine – hier gab es einen Impulsvortrag – und Resilienz der Amateurtheater in politisch unruhigen Zeiten. Dieser Workshop wurde von Jörg Dreismann, BDAT-Vizepräsident und Präsident des Verbandes Hessischer Amateurtheater, und Bärbel Mauch, BDAT-Vizepräsidentin und Präsidentin des VDF-Gesamtverbandes, angeleitet. Der Austausch in dieser Gesprächsrunde war lebhaft und sehr vielschichtig: von Verbänden und Vereinen, bei denen Politik im Verein und in der Stückauswahl keine Rolle spielt, bis zu denen, die Anfeindungen von Rechts erleben müssen oder sich öffentlichen Beschuldigungen

an ihren Inszenierungen ausgesetzt sehen. **Trotz unterschiedlicher Perspektiven bestand in der Diskussion Einigkeit darüber, dass alle Verbände geschlossen Solidarität zeigen, wenn einer von ihnen unter Druck oder in die Kritik gerät.**

Danach gab es Informationen pur aus der Geschäftsstelle: Die deutsch-französische Jugendbegegnung *InterKultour* wurde mit dem Europäischen Theaterpreis 2024 ausgezeichnet. Das BDAT-Pilotprojekt *EnAct on move* zum Austausch der Amateurtheater Europas ist gestartet: 2025 haben Interessierte viermal die Möglichkeit, sich an einem verlängerten Wochenende mit anderen Aktiven aus ganz Europa zu vernetzen. Die Begegnungen sind vier unterschiedlichen Themen gewidmet. Ziel der Begegnungen ist es, durch den Austausch von praktischen Erfahrungen und Methoden voneinander zu lernen, gemeinsam He-

erausforderungen zu identifizieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Mit Blick auf die Zukunft sollen auch Ideen für gemeinsame Theaterprojekte und -begegnungen entwickelt werden. Die Themen sind Jugend, Öffentlichkeitsarbeit, Diversität und Nachhaltigkeit. Die Orte der Begegnungen sind Griechenland (März), Belgien (Juli), Lettland (September) und Tschechien (Herbst 2025).

Natürlich durfte die Gelegenheit zum Austausch nicht fehlen. In kleinen Murmelrunden und bei den Wünschen aus den Verbänden wurden aktuelle Entwicklungen, Themen und Wünsche der Verbände angesprochen und diskutiert. Fazit: So schön es war sich mal wieder zu sehen – alle freuen sich nun auf die Live-Begegnung bei der BDAT-Bundesversammlung im September in Dresden.

BM

## #geselligkeitbeginntbeidir Schwerpunktthema des BDAT 2025

Wer im Theater engagiert ist, weiß, dass das Bühnenleben unabdingbar an ein geselliges Miteinander geknüpft ist. Da sind die vielen gemeinsamen Proben, Diskussionen und Absprachen, Auseinandersetzungen, die es braucht, bis ein Stück Premiere feiert. Da ist die Gremienarbeit im Verein, die für grundlegende Strukturen sorgt. Da ist die Kommunikation in die Gesellschaft hinein, um auf das Theaterspiel aufmerksam zu machen. Da ist eine große Kraft der Verbundenheit in einer Gemeinschaft von Menschen, die freiwillig und unentgeltlich in ihrer Freizeit etwas kreiert, das Freude und Perspektive schafft, das Menschen vor, auf und hinter der Bühne berührt und bewegt.

### Geselligkeit im Amateurtheater

Beim Bund Deutscher Amateurtheater e. V. (BDAT) sind wir überzeugt: Das Amateurtheater hält einen wertvollen Schatz bereit – für jede\*n Einzelne\*n ebenso wie für die Gesellschaft. Entgegen demokratiefeindlicher und rechtsextremer Tendenzen, Spaltung und Hetze, lässt sich hier exemplarisch für viele kulturelle und künstlerische Praktiken der Kit unserer Gesellschaft finden: Geselligkeit und Zusammenhalt. Genau diesen Schatz möchte der BDAT 2025 schwerpunktmäßig in den Blick nehmen. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden und -bühnen möchten wir die zahlreichen Facetten der Geselligkeit im Amateurtheater bestaunen, ihre Grenzen erforschen, Herausforderungen und Chancen sichtbar machen.

Was macht Geselligkeit im Amateurtheater aus und wie wirkt sie sich auf unseren Alltag und Lebensverlauf, auf unser soziales Miteinander, unser gesellschaftliches Leben, auf unsere Demokratie aus?

### Amateurtheater als Strategie gegen Einsamkeit

Der BDAT gestaltet seine Arbeit unter dem Motto „Theater ist Leben“. In diesem Slogan liegt vieles, aber vor allem eins verborgen: Theater bringt Menschen zusammen. Oder anders: Durch Theater nehmen Menschen am gesellschaftlichen Leben teil. Im Theater lässt sich für jede\*n eine passende Aufgabe finden. Das ist kein zu unterschätzender Punkt, wenn man bedenkt, dass Einsamkeit und soziale Isolation heute

keine Randphänomene sind, sondern sämtliche Gruppen der Gesellschaft betreffen, ältere und sozial schwächere insbesondere. Das ist das Ergebnis des „Einsamkeitsbarometers“, das 2024 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend herausgegeben wurde. Als Resilienzquellen gegen Einsamkeit werden darin unter anderem Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und soziale Bindungen genannt.

### Verbundenheit in Vielfalt

Die etwa 2.500 Bühnen, die im BDAT zusammengeschlossen sind, zeigen mit ihrem Engagement, wie Geselligkeit geht und wie vielfältig sie ist. Viele Bühnen haben einen generationenoffenen und inklusiven Ansatz, viele stehen für Diversität und zugleich für den Erhalt von Traditionen ein, viele bringen mit ihrem Engagement Kultur in ländliche Regionen, viele ergänzen das städtische Angebot. Unsere Mitgliedsverbände und -bühnen sind sehr unterschiedlich aufgestellt, aber in ihnen allen zeichnet

sich auf die ein oder andere Art ab, dass Verbundenheit in Vielfalt zu finden ist.

### Sichtbarkeit als Akt des Widerstands

Das müssen wir zeigen und sichtbar machen – auch und vor allem für diejenigen, die die Leidenschaft fürs Theater noch nicht gepackt hat. Warum? – Weil es immer schwieriger wird, Fördermittel zu generieren und Theaterspiel zu finanzieren und weil das Freizeitangebot für junge Menschen, mit dem das Amateurtheater konkurriert, immer größer und die Nachwuchsakquise schwieriger wird. Ja, die Zukunft des Amateurtheaters hängt auch an Sichtbarkeit. Das gilt für kleine Bühnen im ländlichen Raum ebenso wie für den BDAT als Dachverband in Berlin. Deshalb: Lasst uns nicht nur Geselligkeit leben, sondern lasst uns den Schatz der Geselligkeit auch zeigen und einsetzen – für die Lebendigkeit von Kultur (auch in strukturschwachen Regionen), die Partizipation aller und als Akt des Widerstands in einer Zeit, in der unsere demokratischen

Werte bedroht sind.

Geselligkeit beginnt bei dir!

Wir freuen uns über gesellige Beiträge für unser kulturpolitisches Magazin *Spiel und Bühne* und unseren dazugehörigen online-Blog. Das können auch einfach Beispiele von euren Proben, besonderen Theatererlebnissen und schlicht vom Vereinsalltag sein. Anlässe für Geselligkeit im Amateurtheater gibt es viele. Vorschläge können via E-Mail an Julia Lieth gerichtet werden: lieth@bdat.info

Außerdem suchen wir zurzeit nach jungen Menschen, die uns von Zeit zu Zeit mit ihrem Rat unterstützen möchten. Alle Infos gibt's hier: <https://bdat.info/junger-rat/>

Julia Lieth

Öffentlichkeitsreferentin des BDAT





## **Jubiläen 2025**

Wir gratulieren unseren Mitgliedsbühnen zu ihren Jubiläen im Theatersommer 2025!

**100 Jahre Freilichtspiele Bad Bentheim e. V.**

**100 Jahre Burgbühne Stromberg e. V.**

**100 Jahre Geschichts- und Heimatverein e. V. Dreieichenhain**

**75 Jahre TSV Daverden – Abteilung Freilichtbühne Daverden**

**75 Jahre Emsländische Freilichtbühne e. V. Meppen**

**75 Jahre Waldbühne Melle e. V.**

**75 Jahre Freilicht- und Waldbühne Osterwald e. V.**

**75 Jahre Freilichtspiele Stöckse von 1986 e. V.**

**75 Jahre Spielgemeinschaft Waldbühne Erich Oberlist Niederelsungen e. V.**

**75 Jahre Freilichtbühne Billerbeck e. V.**

**75 Jahre Freilichtbühne Bökendorf e. V.**

## SOMMER 2025

### Neue Stücke

Adam Szymkowicz  
Deutsch von Karin Roth u. Tommi Brem

**MARIAN oder: Die wahre Geschichte von Robin Hood** **neu!**  
6 – 7 D, 7 – 8 H. Wechseldek.

Komödie

**UA: Freilichtspiele Bad Bentheim, 2023**

*"Marian, oder die wahre Geschichte von Robin Hood dreht die traditionellen Geschlechterrollen um, säßt am Stuhl des Patriarchats und erzählt den Klassiker aus einem völlig neuen Blickwinkel: ROBIN Hood ist (und war schon immer) Lady MARIAN in Männerkleidung. Eine köstlich turbulente Rollentausch-Komödie!"*

Rolf Heiermann / nach Franz und  
Paul von Schönthan

**DER RAUB DER SABINERINNEN** **neu!**

3 D, 3 H, 1 Dek.

Komödie

**UA: Theater Schloß Maßbach, Freilicht, 2020**

*„Es darf wieder gekichert und gelacht werden...“ (Mainpost)*

Brandon Thomas / Rolf Heiermann  
Bayrische Fassung: Andreas Kern  
Schwäb. Fassung: Christine Kohler

**CHARLEYS TANTE**

3 D, 5 H, 1 Dek.

Komödie

**Scherenburgfestspiele, Tegernseer Volkstheater u.a.**

*„Bei der Premiere... bog sich das Publikum vor Lachen... Die Tegernseer Fassung, die Andreas und Tina Kern ins Bairische transferierten und die im ausverkauften Ludwig-Ludwig-Thoma-Saal mit minutenlangem Applaus und Jubel belohnt wurde, ist handwerklich perfekt auf den Punkt inszeniert - oder vielmehr auf die Pointe.“ (Münchner Merkur)*

Bernd Böhlich / Rolf Heiermann

**BIS ZUM HORIZONT, DANN LINKS** **neu!**

4 D, 5 H, (mind. 8 Schauspieler) 2 Dek.

Komödie nach dem Film von Bernd Böhlich

**Paraderollen für ältere Schauspieler!**

Prod.: 2022, Komödie im Bayrischen Hof, Theater Nordhausen, 2022,  
Frankensteinbühne 2024

*"Es war ein wunderschöner Premierenabend mit tollen Gästen und einem begeisterten Publikum." (AZ)*

### Klassiker neu erzählt

Franz von Kobell / Andreas Kern

**DIE G'SCHICHT VOM BRANDNER KASPER**

2 D, 7 H, Wechseldek.

Volksstück

**Neuproduktionen: Freilichtbühne Dettenberg Kematen, 2019, Freilichtbühne Hallenberg Febr. 2019 (Winterproduktion.)**

Andreas Kern nach Carlo Goldonis  
**KRACH IN CHIOGGIA**

**KRACH IN TEGERNSEE** **neu!**

4 D, 5 H, Wechseldek.

Komödie

**UA: Tegernseer Volkstheater, 2022**

*"Turbulent und mitreißend. Dieser Krach hat das Zeug zum Volkstheater Renner... Zum Brüllen komisch, findet das Publikum und lacht und klatscht und jubelt." (Münchner Merkur)*

William Shakespeare

**EIN SOMMERNACHTSTRAUM**

8 Darsteller, Wechseldek.

Familienstück

**Neuproduktion: Freilichtbühne Greven-Reckenfeld, ab Juni 2025**

**Bitte beachten Sie: die Stücke von stückgut Bühnen- und Musikverlag GmbH erhalten Sie jetzt über:**

**medienedition Karin Roth**

Watzmannring 104 85748, Garching

Tel. 089/22802548 mobil 0171/3554722 Fax 089/226757

E-mail [info@medienedition-roth.de](mailto:info@medienedition-roth.de)



# 100 Jahre Geschichts- und Heimatverein e. V. Dreieichenhain

## Freilichttheater und Festspieltradition seit 1925

**Vor 100 Jahren entstand in Dreieichenhain Hessens erste Freilichtbühne. Mitglieder des Geschichts- und Heimatvereins nutzten die Gelegenheit, nach umfassenden und aufschlussreichen Ausgrabungen in den Jahren 1924 und 1925 den zerlegten Burggarten wieder einzuebnen. Sie schufen Ränge für die Sitzreihen und bauten eine erhöhte Bühne, so dass an der Stelle eines frühmittelalterlichen Wassergrabens eine Art Miniatur-Orchestergraben entstand.**

Das den Jahrhunderten trotzte Mauerwerk schuf eine Ruinenlandschaft, die kein Bühnenbildner besser hätte gestalten können. Einzigartig der Bühnenhintergrund, Deutschlands einzige noch in die Höhe strebende Turmburg aus dem 11. Jahrhundert. Die Szenerie mit der heute noch 22 Meter hohen Wand ergänzen Mauern der etwas jüngeren Reichsburg sowie die gotisch-barocke Nordwand der Burgkirche.

Am Tag der Sonnenwende, dem 21. Juni 1925, war es dann endlich so weit. Vom Bergfried ertönten Fanfaren- und Hörnerklänge. Ein mittelalterlicher Festzug setzte sich durch die festlich ge-

schmückte Altstadt in Bewegung und verkündigte die Welturaufführung der Burgfestspiele Dreieichenhain. Über 40 heimische Laienschauspieler brachten *Die Kaiserjagd im Reichsbannforst* auf die Bühne.

Die wechselvolle Vergangenheit Dreieichenhains bot reichlich Stoff für der Geschichtsschreibung entlehnte Inszenierungen. So lebten auch in den Folgejahren überlieferte Persönlichkeiten bei den *Geiseln auf Burg Hayn* oder *Gerädert im Wildbannforst Dreieich* wieder auf. Tausende Besucher folgten jeweils dem Geschehen. Die damals noch höchste Gastronomiedichte im Kreis Offenbach ermöglichte es dem Verein, im Vorfeld die Verpflegung von über tausend Besuchern gleichzeitig zu organisieren.

Im Folgejahr, am 30. Oktober 1931, gelang es dem Verein, die Burganlage käuflich zu erwerben. Nun konnten bauliche Veränderungen zur Aufwertung der Spielstätte vorgenommen werden. Durch die Errichtung einer vorgelagerten Altane mit zwei Treppenaufgängen gelang es, eine weitere Ebene mit dem höhergelegenen Zugang zur Turmburg zu erschließen. Entlang der Burgkirche

entstanden hölzerne Bauten, um Raum zur Aufbewahrung von 1.500 Stühlen, Kulissen und Requisiten zu schaffen.

Spätestens im Jahr 1933 gelang der überregionale Durchbruch. Denn Autor und Festspielleiter Fritz Creter schuf mit *Die Hexe vom Hain* ein Meisterwerk, das in den Folgejahren mehrmals als Roman oder broschiert Freispieltext verlegt wurde. Dieses dramatische Spiel um Liebe, Tod, Treue und Heimat fand am 25. Mai 1933 seine Uraufführung. Für die monumentalen Aufführungen waren 66 Rollen zu besetzen.

Erstmals in der Geschichte der Freilichtbühne standen an den Samstagabenden ausgeleuchtete Abendvorführungen, die durch eine bengalische Beleuchtung zusätzlich in Szene gesetzt wurden, auf dem Programm. Die Burgfestspiele Dreieichenhain wurden nun in einer Reihe mit führenden Festspielstätten wie Bad Hersfeld oder Schwäbisch Hall genannt.

An allen Aufführungstagen herrschte Massenandrang. Sonderbusse oder Sonderzüge verkehrten von Darmstadt, Wiesbaden oder Frankfurt zu den Festspielen in Dreieichenhain. Unter anderem an Straßenbahnwagen und im Radio wurde für die Burgfestspiele gewonnen.

Der politische Umbruch im Jahr 1933 erzwang zunächst die Beschäftigung von arbeitslosen Berufsschauspielern. Zudem mussten dem vermeintlichen Zeitgeist entsprechende Heldenstücke wie *Ekkehard* oder *Walther und Hiltpolt* aufgeführt werden. Die Verschmelzung von Berufsschauspielern und bewährten Laien glückte erfolgreich. Trotz des regen Andrangs führten die Inszenierungen der Jahre 1934 und 1935 zu finanziellen Verlusten. Obwohl die positiven Effekte aus den Burgfestspielen Dreieichenhain überwogen, blieben die



Burgfestspiele 1925  
Foto © Archiv Uwe Hartig



Burgfestspiele 1933: *Die Hexe vom Hayn*  
Foto © Archiv Uwe Hartig

Kosten beim Geschichts- und Heimatverein mit seinen damals rund 80 Mitgliedern hängen. Das vermeintlich vorläufige Ende war damit besiegt.

Nach einem kurzen Aufflackern durch Gastspiele der Landesbühne Rhein-Main und der Volksbühne Frankfurt in den 60iger und 70iger Jahren formierte sich wieder eine Theatergruppe im Geschichts- und Heimatverein. Eine große Ära loderte wieder auf! Im Jahr 1977 konnte die erneute Etablierung einer Theatergruppe verkündet werden. 45 Jahre nach der Uraufführung stand *Die Hexe vom Hayn* wieder auf dem Programm.

Das Experiment führte zu einem überraschend großen Erfolg. Noch im selben Jahr keimten konträre Diskussionen um eine Überdachung des Burggartens auf. Doch gegen ein Zeltdach sprach der massive Verlust an Atmosphäre in dem von historischem Mauerwerk und altherwürdigem Baumbestand geprägten Burggarten.

Im Frühjahr 1980 bespielte erstmals die Laienschauspielgruppe zusätzlich den Burgkeller mit der vergnüglichen Aufführung *Schreie in der Nacht*. Gleichzeitig begannen die Proben für die neue Freilichtaufführung *Der Räuber vom Soonwald*. Damit verließ die Schauspiel-

gruppe die Tradition, ausschließlich der heimischen Geschichte entlehnte Bühnenwerke aufzuführen.

Einem bis heute bedeutsamen Zufall ist zu verdanken, dass sich Dreieichenhain wieder als Festspielstadt etablieren konnte. Der Inhaber der Frankfurter Konzertagentur Mirco von Specht erkannte das Potential und die besondere Anziehungskraft des Burggartens als Veranstaltungsort und wagte 1988 die Wiederbelebung der alten Festspieltradition.

Ausverkaufte Vorstellungen verlangten

nach einer Fortsetzung. Die Festspiele in der Burg Dreieichenhain waren wiedergeboren. Klangvolle Namen ergänzten plötzlich das Angebot der Laienschauspieler des Geschichts- und Heimatvereins und verhalfen der Freilichtbühne zu neuem Glanz.

Nach Aussagen von Mirco von Specht entwickelte er die Festspiele mit eigenem Ensemble gemessen am Etatvolumen zu den größten in Deutschland. Tatsächlich ist die Freilichtbühne so herrlich unkonventionell, dass man sie nur mit größerem Aufwand spielbereit hergerichtet bekommt. Der akute Mangel an überdachten Räumlichkeiten erzwingt noch heute einen erheblichen und zeitintensiven Aufwand. Will Quadflieg brachte das spontan bei seinem ersten Blick in den Burggarten zum Ausdruck: „Kann man hier Theater spielen?“

Monumentale, die komplette Bühne ausfüllende Bühnenbilder setzte Mirco von Specht mit beträchtlichem Aufwand um. Doch schon 1992 bereitete eine langanhaltende Schlechtwetterphase den Burgfestspielen ein vorzeitiges Ende. Die nun folgenden festspiellosen Jahre überbrückten die Laienschauspieler des Geschichts- und Heimatvereins. Eine nunmehr zweite Schauspielgruppe innerhalb des Vereins brachte Stücke für Kinder auf die Bühne, wobei sich als



*Der Hund von Baskerville* 2024  
Foto © GHV



zweiter Spielort die Palas-Ruine etablierte.

Im Jahr 1996 war ein Nachfolger gefunden. Thomas Richter, als Intendant der Festspiele in Heppenheim, übernahm nun auch die künstlerische Leitung und die wirtschaftliche Verantwortung. Doch blieben die Inszenierungen nach anfänglichen Erfolgen hinter den Erwartungen zurück. Ein für unsichere Wetterlagen bereitgehaltenes Theaterzelt konnten die Atmosphäre des Burggartens nicht ersetzen.

Deshalb ging im Jahr 2006 kurzfristig die Fortführung der Festspiele in städtische Verantwortung über. Die Stadt Dreieich übernahm nun in Form der Bürgerhausverwaltung unter Verzicht auf Eigenproduktionen mit großartigem Erfolg die Gesamtverantwortung für die Burgfestspiele Dreieichenhain. Die Laienschauspieler des Geschichts- und Heimatvereins blieben von den Entwicklungen

auf der professionellen Wegstrecke unbeeindruckt. Seit Wiedegründung bespielten sie ohne Unterbrechung - mit Ausnahme der Corona-Jahre - die beeindruckende vereinseigene Freilichtbühne.

Unabhängig von den Entwicklungen auf der professionellen Seite wird nun seit 100 Jahren Theater auf der Freilichtbühne in der Dreieichenhainer Burg gespielt. Die Amateurschauspieler der Theatergruppe des Geschichts- und Heimatvereins scheuten sich nie, schwierige und äußerst anspruchsvolle Stücke in Szene zu setzen. Dieter Krebs, der aktuelle Leiter der Theatergruppe, formulierte es so: „Es war der Zuspruch des Publikums, der immer wieder ermutigt hat, auf diesem Weg weiterzumachen. Denn ohne die herzliche Zustimmung des Publikums, manchmal unter schwierigen Bedingungen, sozusagen bei Wind und Wetter, und mitunter auch rechtlichen und technischen Schwierig-

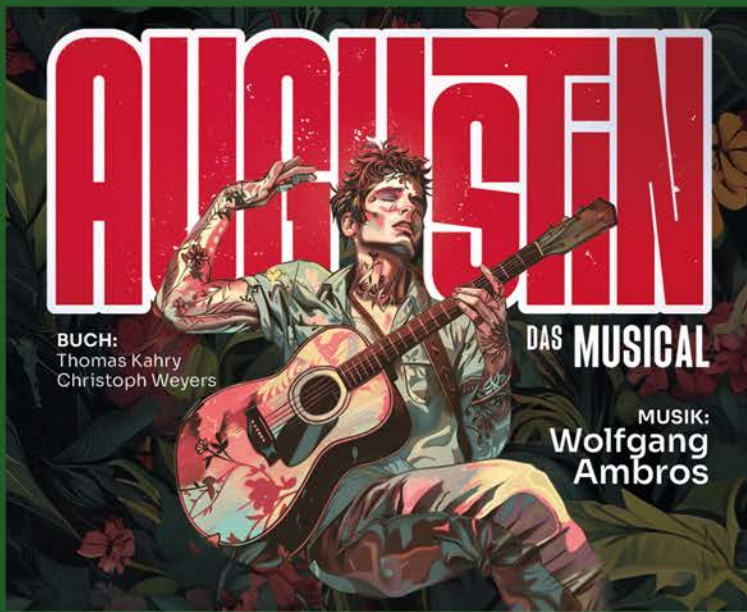
keiten trotzend, hätte man sicherlich nicht den Mut gehabt, ...Stücke wie *Die Nibelungen*, *Hexenjagd* und *Die lustigen Weiber von Windsor*, um nur einige Inszenierungen zu nennen, zur Aufführung zu bringen. Es war im Wesentlichen der Applaus des treuen Publikums, der immer wieder zur Bestätigung geführt hat, weiterzumachen.“

Roger Heil  
Geschichts- und Heimatverein e. V.  
Dreieichenhain



Premiere Burgfestspiele 2024  
Foto © Michael Häfner







# Ein ganzes Jahrhundert unter freiem Himmel

## 100 Jahre Burgbühne Stromberg e. V.

**Dass die Burgbühne Stromberg heute ein fester Bestandteil der Kulturlandschaft im südöstlichen Münsterland ist, daran hätten die Gründer damals sicher nicht gedacht.**

Es waren der Oelder Amtmann Hermann Jochenning, der Regierungs- und Schulrat Dr. Albert Schmidt sowie der Regisseur Dr. Konrad Maria Krug, beide aus Münster, die die Idee hatten, auf den Stufen der Wallfahrtskirche in Stromberg Theater zu spielen. Trotz vielerlei Bedenken und Widerstände feierte der *Jedermann* 1925 unter Beteiligung von etwa 300 Mitwirkenden überragende Erfolge. Mit 60.000 Besuchern ist es bis heute das meistgesehene Stück der Burgbühne Stromberg. Zunächst sollten alle fünf Jahre Aufführungen mit religiösem Charakter stattfinden, in dem Gedanken, eine Art „Westfälisches Oberammergau“ entstehen zu lassen. Alle 10 Jahre war die Inszenierung des *Jedermann* geplant. Allerdings beendete die politische Lage sowie der zweite Weltkrieg mit seinen Auswirkungen vorerst die begonnene Tradition, die dann zu Beginn der 50er Jahre zur Regelmäßigkeit wurde.

Nachdem zunächst die religiösen Themen im Vordergrund standen, öffnete man sich Ende der 50er Jahre der klassischen Unterhaltung. Shakespeare, Goldoni, Molière erfreuten mit ihren Stücken die Zuschauer. Mit den Jahren wurde das Repertoire größer, heute sind auch Romanbearbeitungen wie etwa *Judah*, *Ben Hur*, *Sherlock Holmes - Das Zeichen der Vier* oder historische Themen wie *Sissi - Die Kaiserin* zu sehen.

Vor 60 Jahren wurde erstmals auch Theater für das jüngere Publikum auf die Bühne gebracht. Unter dem Motto „Kinder spielen für Kinder“ ist das Familientheater ein nicht mehr aus dem Programm der Burgbühne wegzudenkender Bestandteil. Jährlich erfreuen sich tausende große und kleine Zuschauer an den lebendigen Geschichten. Waren es früher die klassischen Märchen, die die Beliebtheitsskala anführten, sind es heute vor allem die Geschichten von Astrid Lindgren, Otfried Preußler oder Cornelia Funke.

Im Jahr 2011 wurde mit der Gründung des Wintertheaters ein lang gehegter Wunsch verwirklicht. Seitdem finden

jährlich im Januar Aufführungen im Torhaus des Kulturgutes Haus Nottbeck statt. Mit leichten Komödien konnte von Anfang an ein großer Erfolg erzielt werden, sodass das Wintertheater mittlerweile zu einer festen Tradition geworden ist.

2025 gibt es noch weitere kleine Jubiläen im Verein: Also nicht nur 100 Jahre Vereinsgeschichte und 60 Jahre Kindertheater. Vor 40 Jahren wurde offiziell das Spielerheim an der Burgstrasse eingeweiht, und vor 30 Jahren wurde der Förderverein gegründet.

Nur wenige Regisseure inszenierten an der Burgbühne, so prägten vor allem Herbert vom Hau (bis 1975) und Reimund Fränzel (über 40 Jahre) die künstlerische Ausrichtung sowohl im Schauspiel - Bereich als auch im Familientheater. Hier setzten in den letzten Jahren zunächst Claudia Bieber, dann Hendrik Becker neue Impulse. Im Erwachsenen - Theater leitet Hendrik Becker nun bereits seit 10 Jahren sehr erfolgreich das Ensemble mit begeisterten Inszenierungen.

Doch was wäre der Verein ohne seine Mitglieder.

Waren es früher überwiegend die Stromberger Einwohner, die sich engagierten, sind heute auch sehr viele aus den umliegenden Orten dabei. Und alle sind ehrenamtlich tätig! Die Begeisterung für das Theater fängt schon in der großen Kindergruppe an und geht von den vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zu den älteren Mitgliedern, die sich immer noch im Verein aktiv einbringen - ein Verein für alle! Es sind aber nicht nur die Schauspieler, die die Bühne tragen und gestalten, es sind auch die zahlreichen Aktiven hinter den Kulissen, die das Freilichttheater leben lassen. Kostüme werden geschneidert, Requisiten gebastelt, die Technik muss einsatzbereit sein, Kulissen müssen



Festakt am 30. März 2025  
Foto © Richard Laustroer





Querschnitt der Aufführungen  
Foto © Archiv der Burgbühne Stromberg e. V.

gebaut werden, Büroarbeit, Werbung und Kasse müssen organisiert werden und noch vieles mehr. Helfende Hände sind in so vielen Bereichen nötig! So müssen z.B. aufgrund der Besonderheit des Spielortes auf den Stufen der Wallfahrtskirche zu jeder Aufführung die Kulissen auf- und wieder abgebaut werden, genau wie die Verkaufsstände zur Versorgung der Zuschauer mit Getränken.

Eigenleistung war schon beim Bau des Spielerheims Anfang der 80er Jahre gefragt und weiterhin bei der Instandhaltung und Weiterentwicklung der Burgbühne. In den letzten Jahren wurde in die Technik investiert, sparsame LED-Scheinwerfer beleuchten nun das Bühnenbild und im Jahr 2025 soll eine neue Lautsprecher-Anlage die Tonübertragung verbessern.

Für das Vereinsleben ist aber auch das gesellige Miteinander ein ganz wichtiger Aspekt, der nicht zu kurz kommen darf. Und so feiert die Burgbühne Stromberg das 100-jährige Bestehen in diesem Jahr mit verschiedenen Veranstaltungen. Den Auftakt machte Ende März der große Jubiläumsfestakt mit zahlreichen Gästen. Bei der kurzweili-

gen Feier mit Musik- und Tanzeinlagen wurde an vergangene Aufführungen durch die Präsentation von Kostümen in einer Modenschau erinnert, es gab alte Fotos zu sehen und in einem Imagefilm wurde im Zeitraffer ein Freilichtbühnenjahr gezeigt. Zudem wurden einige Mitglieder für ihre langjährige Vereinszugehörigkeit geehrt.

Von der anwesenden VDF-Präsidentin Bärbel Mauch und dem Vorsitzenden des VDF - Region Nord Thomas Lepping wurden Maria und Ludger Stevens mit

der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Beide sind seit 60 Jahren aktiv, zunächst als Spieler auf den Stufen, dann überwiegend in Hintergrundteams. So war Maria Stevens lange in der Kostümschneiderei und ihr Mann Ludger ist in der Werkstatt tätig. Die Vorsitzende Gaby Brüser, die dem Verein seit 50 Jahren treu ist, wurde mit einer besonderen Ehrung überrascht. Sie erhielt die Diamantene Ehrennadel des Verbandes für ihre langjährige Mitgliedschaft und Vorstandsarbeit bei der Burgbühne sowie ihrem Engagement für das Freilichttheater.

Das rundum gelungene Fest lässt die Vorfreude auf die weiteren Aktionen steigen. Eine große öffentliche Feier auf dem Burgplatz am 12. Juli, genau 100 Jahre nach der ersten Premiere, ist der geplante Höhepunkt der Festveranstaltungen, zu dem alle Interessierten eingeladen sind.

Mit dem Familientheater *Ronja Räubertochter* und dem traditionellen Jubiläumsstück *Jedermann* möchte sich die Burgbühne Stromberg beim Publikum für die Treue zum Theater unter freiem Himmel bedanken.

Gaby Brüser  
Burgbühne Stromberg e. V.



Querschnitt der Aufführungen  
Foto © Archiv der Burgbühne Stromberg e. V.

# Weiter – immer weiter

## 75 Jahre Spielgemeinschaft

### Waldbühne Erich Oberlist Niederelsungen e. V.

Die Waldbühne Niederelsungen feiert 2025 ihr 75-jähriges Jubiläum und blickt auf eine beeindruckende Geschichte voller unvergesslicher Aufführungen und leidenschaftlicher Darsteller zurück. Seit ihrer Gründung hat sich die Waldbühne zu einem wichtigen kulturellen Treffpunkt in der Region entwickelt, der nicht nur Theaterliebhaber, sondern

auch Familien und Freunde zusammenbringt.

Das Jubiläumsstück *Weiter - immer weiter* ist eine Hommage an die Tradition und die Entwicklung der Waldbühne. Es erzählt die Geschichte von Gemeinschaft, Zusammenhalt und der unermüdlichen Leidenschaft für das Theater. In einer Zeit, in der sich vieles verändert, bleibt

die Waldbühne ein Ort, an dem die Menschen zusammenkommen, um Geschichten zu erleben und Emotionen zu teilen.

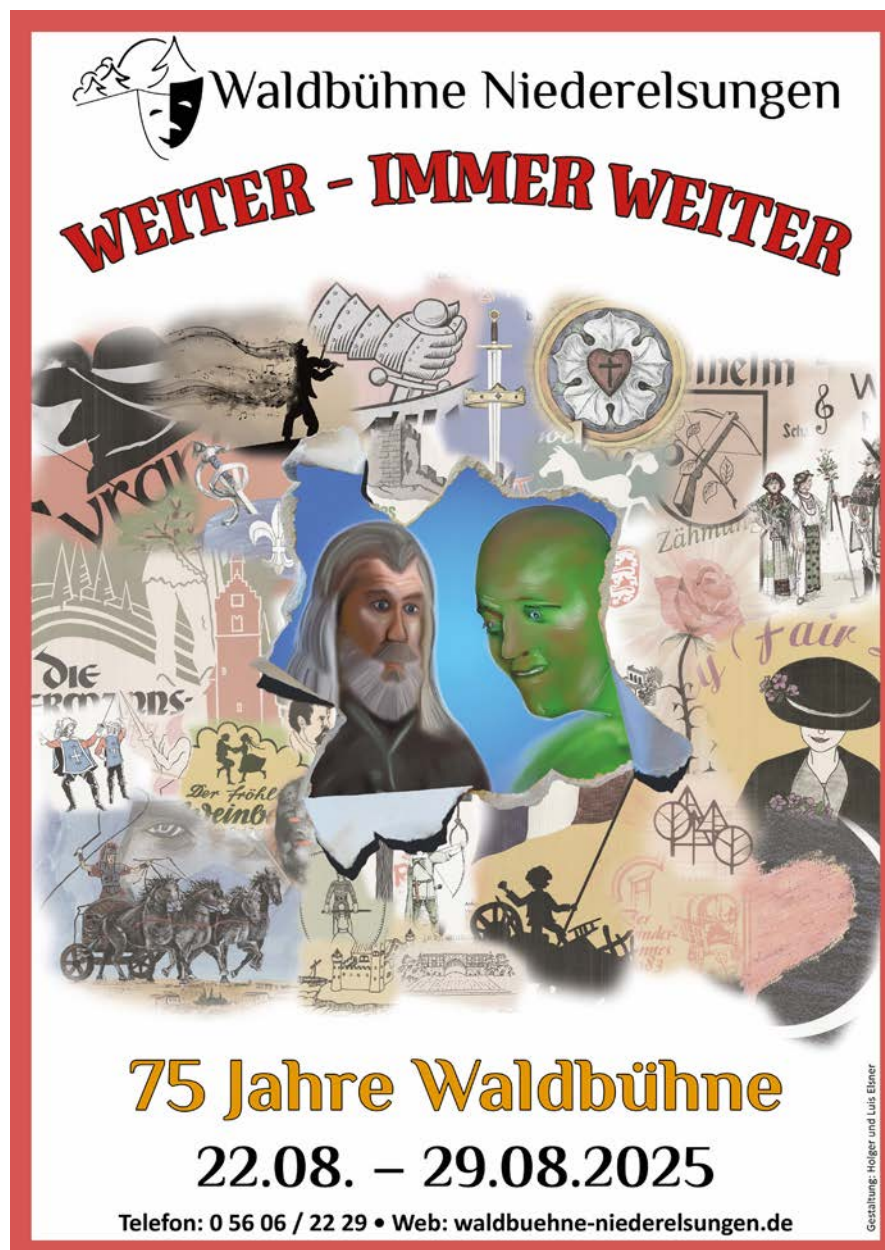
*Weiter - immer weiter* lädt das Publikum ein, Teil dieser besonderen Reise zu sein und die Magie des Theaters zu feiern. Es ist ein Fest für alle, die die Waldbühne über die Jahre hinweg begleitet haben und für die, die sie noch kennenlernen werden. Lassen Sie sich von der Begeisterung und der Energie mitreißen und genießen Sie einen unvergesslichen Abend voller Emotionen und Erinnerungen mit Puck und Merlin.

Puck, der schelmische Kobold aus Shakespeares *Ein Sommernachtstraum*, begibt sich auf ein aufregendes Abenteuer. Mit seiner magischen Fähigkeit, durch die Zeit zu reisen, schlüpft er in verschiedene Geschichten und verändert sie unwillkürlich.

Puck ist nicht nur auf das Schwert von König Artus aus, er kann es sich auch nicht verkneifen, sich über die Nase einer berühmten Figur lustig zu machen. Auch Ben Hur, der mutige Wagenlenker, wird zum Ziel seiner Späße. Götz von Berlichingen, der unerschütterliche Ritter, und Wilhelm Tell, der legendäre Apfelschütze, müssen sich Pucks neckischen Streichen stellen. Kann Merlin, der Zauberer aus König Artus, Puck unter Kontrolle bekommen?

Das diesjährige Hauptstück *Shakespeare in Love* ist eine charmante und humorvolle Inszenierung, die die fiktive Liebesgeschichte des berühmten Dramatikers William Shakespeare erzählt. Dieses Theaterstück wird erstmalig von einer Amateurbühne aufgeführt.

Die Aufführungen versprechen, ein unvergessliches Abenteuer zu werden, das



Plakatmotiv der Produktion *Weiter - immer weiter*  
Gestaltung © Holger und Luis Elsner





Stückvorstellung des Regisseurs Claus Biederbick

Foto © Vanessa Reßler

die Zuschauer in die Welt des elisabethanischen Theaters entführt. Mit einer Mischung aus Humor, Romantik und dramatischen Wendungen wird *Shakespeare in Love* die Zuschauer fesseln und sie in die Zeit des großen Dichters zu-

rückversetzen.

Das 75-jährige Jubiläum ist nicht nur ein Grund zum Feiern, sondern auch eine Anerkennung an all die Schauspieler, Regisseure und Unterstützer, die im

Laufe der Jahre zur Erfolgsgeschichte der Waldbühne beigetragen haben.

Vanessa Reßler

Waldbühne Niederelsungen



Neujahrsempfang der Waldbühne Niederelsungen

Foto © Vanessa Reßler



# Meppen feiert Jubiläum - und das mit neuem Komfort

## 75 Jahre Emsländische Freilichtbühne e. V. Meppen

**Seit 75 Jahren ist die Freilichtbühne Meppen ein fester Bestandteil der regionalen Kulturlandschaft - ein Ort, an dem Theater, Gemeinschaft und Leidenschaft aufeinandertreffen. Dieses Jubiläum wird nicht nur mit einem vielseitigen Programm gefeiert, sondern auch mit einer umfassenden Modernisierung, die den Zuschauerbereich komfortabler macht.**

Zum Start der Spielzeit bringt *Das Dschungelbuch* die weltberühmte Geschichte von Mogli und seinen tierischen Freunden als Familienmusical auf die Freilichtbühne. *Das Dschungelbuch* ist ein Phänomen, das es versteht, jede Generation wieder auf's Neue zu begeistern. Die Geschichte vom kleinen Jungen, der bei den Wölfen im Dschun-

gel von Indien aufwächst, wird auch in diesem Musical zu einem spannenden Abenteuer, mit einer verrückten Affenbande, marschierenden Elefanten, einer mit hypnotischen Kräften ausgestatteten Schlange und ausgeflippten Geiern. Eine spannende Reise mit hinreißender Musik und natürlich den berühmten Hits, wie: „Probier's mal mit Gemütlichkeit!“

Zudem präsentiert die Freilichtbühne Meppen das gefeierte Musical *La Cage aux Folles - Ein Käfig voller Narren*. Es erzählt die humorvolle und zugleich berührende Geschichte von Georges, dem Besitzer eines Nachtclubs in Saint-Tropez, und seinem Partner Albin, der als „Zaza“ die Hauptattraktion des Clubs ist. Als Georges' Sohn heiraten will und

seine konservativen Schwiegereltern inspe kennenlernen soll, steht das Paar vor der Herausforderung, ihre unkonventionelle Lebensweise zu verbergen. *La Cage aux Folles* verspricht glamouröse Kostüme, eingängige Melodien und einen humorvollen wie auch bewegenden Abend für alle Musicalbegeisterten.

Zum Auftakt der neuen Spielzeit mit der Premiere des Familienmusicals *Das Dschungelbuch* erwarten die Besucherinnen und Besucher neue, bequeme Klappsitze, die einen besseren Sitzkomfort ermöglichen. Doch hinter dem Umbau steckt weit mehr als nur die bauliche Veränderung. „Wir wollen dem Publikum ein noch besseres Erlebnis bieten, und genau das haben wir mit der Modernisierung erreicht“, sagt



Voll besetzte Ränge bei *Peter Pan* 2024  
Foto © Emsländische Freilichtbühne e. V. Meppen



Jürgen Lilge, Vorsitzender der Freilichtbühne Meppen. Denn die Veränderungen reichen über eine neue Bestuhlung hinaus: Der Zuschauerbereich wurde vereinheitlicht, Unebenheiten im Pflaster beseitigt und Treppenstufen angeglichen. Besonders bemerkenswert ist der nachhaltige Umgang mit den ausgebauten Materialien. Die alten Hartschalensitze fanden neue Verwendung auf Sportplätzen regionaler Vereine, das Pflaster wurde wiederverwendet und ein Teil des ausgehobenen Sandes für den Bau eines Deichverteidigungsweges eingesetzt. „Uns war wichtig, nachhaltig zu arbeiten und das Material sinnvoll weiterzugeben“, erklärt Lilge.

Mit der Modernisierung und einem abwechslungsreichen Programm ist die Freilichtbühne Meppen bestens auf ihre Jubiläumssaison vorbereitet. Während die baulichen Maßnahmen ihrem Abschluss entgegengehen, laufen die Proben für die kommenden Stücke bereits auf Hochtouren. Bis zum 17. August entführt das Familienstück *Das Dschungelbuch* in eine abenteuerliche Welt, während vom 21. Juni bis 23. August *La Cage aux Folles - Ein Käfig voller Narren* bei den Besuchern für beste Unterhaltung sorgt. „Den krönenden Abschluss der Jubiläumsspielzeit bildet ein musikalischer Höhepunkt“, so Lilge. Die Symphoniker Hamburg kehren unter der Leitung des Dirigenten Jason Weaver am 29. und 30. August 2025 mit einem Doppelkonzert nach Meppen zurück.

Die Freilichtbühne Meppen ist und bleibt damit weit mehr als eine Spielstätte - sie ist ein Ort der Begegnung, des Engagements und der kulturellen Vielfalt. Mit der gelungenen Modernisierung blickt sie voller Zuversicht in die Zukunft und bleibt eine feste Größe in der Region.

Ina Streeck  
Emsländische Freilichtbühne e. V.  
Meppen



*Peter Pan 2024*

Foto © Emsländische Freilichtbühne e. V. Meppen



Die Tribüne im Umbau

Foto © Emsländische Freilichtbühne e. V. Meppen

### Termine in der 2. Jahreshälfte 2025

|                                                                                           |                                                                                      |                                                                                    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>10. September 2025</b><br>Pyrotechnischer Wiederholungslehrgang, Sprengschule Siegen   | <b>26. - 28. September 2025</b><br>Jugendcamp des VDF - Region Nord in Herdringen    | <b>14. - 16. November 2025</b><br>Jugendleitungstagung VDF - Region Nord in Meppen |
| <b>20. - 21. September 2025</b><br>Teeniecamp des VDF - Region Nord in Otternhagen        | <b>10. - 12. Oktober 2025</b><br>Jahrestagung VDF - Region Süd in Ötigheim           | <b>15. - 16. November 2025</b><br>Techniktagung VDF - Region Nord in Meschede      |
| <b>27. September 2025</b><br>Sitzung der AG niedersächsischer Freilichtbühnen in Marklohe | <b>24. - 26. Oktober 2025</b><br>Jahrestagung VDF - Region Nord in Greven-Reckenfeld | <b>19. - 21. September 2025</b><br>Jugendcamp des VDF - Region Süd in Oppenau      |

### Präsidium des Verbandes Deutscher Freilichtbühnen e. V.

- Präsidentin: Bärbel Mauch
- Vizepräsident: Thomas Lepping
- Geschäftsführer: Dominik Elsner
- Schriftführerin: Kathrin Wannemacher

- Stellvertreter des Vorsitzenden Region Nord: Magnus Ronge
- Stellvertreterin der Vorsitzenden Region Süd: Susanne Görgen
- Jugendleitung Region Nord: Paulina Koers
- Jugendleitung Region Süd: Phillip Valentin

#### Delegierte Region Nord

- Gaby Brüser, Burgbühne Stromberg
- Harry Karasch, Deister-Freilicht-Bühne Barsinghausen und Vorsitzender der AG Niedersachsen
- Dr. Theo F. Berlitz, Freilichtbühne Twiste

#### Delegierte Region Süd

- Christa Krieger, Freilichtbühne Mannheim
- Rainer Kurze, Naturtheater Reutlingen
- Alexander Kaffenberger, Erbach-Mittelstädter Theatersommer

#### Kassenprüfer

- Nils Nölke, Freilichtbühne Herdringen
- Roland Rosenberger, Freie-Bühne Oppenau

#### Ehrenpräsidenten

- Ludwig Hofmann, Freilichtspiele Neuenstadt
- Wolfgang Schiffelholz, Freilichtbühne am Mangoldfelsen in Donauwörth
- Heribert Knecht, Freilichtbühne Hallenberg

#### Geschäftsstelle

#### Verband Deutscher Freilichtbühnen e. V.

**Antonistraße 10**

**59065 Hamm**

- Gabi Ciminski
- Luana Schnapka



Der Verband Deutscher Freilichtbühnen e. V.  
wird gefördert vom

aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

bund  
deutscher  
amateur  
theater



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Der Verband Deutscher Freilichtbühnen e.V. - Region Nord wird gefördert vom

LWL

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.



**Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur**

**Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen**



### Bärbel Mauch ist erste Präsidentin des Verbandes

Bärbel Mauch ist die erste Frau, die den Verband Deutscher Freilichtbühnen e. V. (VDF) als Präsidentin vertritt. Nach der Amtszeit von Thomas Lepping hat sie nach turnusgemäßem Wechsel seit Februar 2025 das Amt der Präsidentin inne. Bärbel Mauch bringt langjährige Erfahrung aus ihrer Zeit im Vorstand und als Vizepräsidentin des Verbandes mit. Gleichzeitig bleibt sie auch Vizepräsidentin des BDAT. Mit ihrem Engagement und ihrer Expertise wird sie sich auch künftig maßgeblich für die Entwicklung der Freilichtbühnen einsetzen.



Bärbel Mauch  
Foto © Jonas Fromme



## Josef Meyer mit der Diamantenen Ehrennadel ausgezeichnet

Im Rahmen der Generalversammlung der Waldbühne Ahmsen e. V. wurde Josef Meyer eine besondere Ehrung zuteil: Der Vorsitzende der Bühne erhielt die Diamantene Ehrennadel des Verbandes Deutscher Freilichtbühnen e. V. (VDF). Diese selten verliehene Auszeichnung wurde ihm von Thomas Lepping, dem Vizepräsidenten des VDF, überreicht. Josef Meyer ist seit 50 Jahren Mitglied der Waldbühne und seit 37 Jahren in verantwortlicher Vorstandsarbeit tätig. Sein langjähriger Einsatz und sein unermüdliches Engagement für das Amateurtheater wurden mit dieser hohen Ehrung gewürdigt.



Ehrung von Josef Meyer  
Foto © Waldbühne Ahmsen e. V.

## Gaby Brüser mit der Diamantenen Ehrennadel ausgezeichnet

Im Rahmen des Festaktes zum 100-jährigen Jubiläum der Burgbühne Stromberg wurde Gaby Brüser mit der Diamantenen Ehrennadel des Verbandes Deutscher Freilichtbühnen e. V. (VDF) ausgezeichnet. Seit 50 Jahren engagiert sich Gaby an ihrer Bühne – angefangen 1975 als Pagenvertretung im *Jedermann* bis hin zu bedeutenden Rollen wie der Maria in der *Passion* 1995 und 2007 und dem Glauben im *Jedermann* 2020. Sie prägte auch hinter den Kulissen das Vereinsgeschehen, unter anderem durch den Aufbau und die Digitalisierung des Vereinsarchivs. Zudem ist Gaby seit 20 Jahren erste Vorsitzende ihrer Bühne und seit 2019 Delegierte im VDF. Ihre Leidenschaft für das Theater, ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft und ihr persönlicher Lebensweg machen sie zu einer verdienten Trägerin dieser hohen Auszeichnung.



Ehrung von Gaby Brüser  
Foto © Richard Laustroer

---

# Impressum

## Freilichtbühne aktuell | Verbands- und Fachzeitschrift

### Herausgeber

Verband Deutscher Freilichtbühnen e. V.  
Antonistraße 10  
59065 Hamm  
Telefon: 0 23 81 / 69 34  
E-Mail: [redaktion@freilichtbuehnen.de](mailto:redaktion@freilichtbuehnen.de)

### Redaktionsteam dieser Ausgabe

Paulina Koers  
Bärbel Mauch  
Kristina Risse  
Luana Schnapka  
Kathrin Wannemacher  
Luana Schnapka

### Redaktionsleitung

Jonas Fromme

### Anzeigen

Luana Schnapka

### Layout

Jochen Grebe | Metelen

### Druck

Krüger Druck+Verlag | 66663 Merzig

### Freilichtbühne aktuell

erscheint zweimal jährlich. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung der Verfasser\*innen, nicht aber die des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Es wird nur die allgemeine presserechtliche Verantwortung übernommen. Der Nachdruck von Beiträgen ist nur mit Einwilligung des Herausgebers und Quellenangabe gestattet.

### Redaktionsschluss dieser Ausgabe

1. Mai 2025

### Die nächste Ausgabe der Freilichtbühne aktuell

erscheint im Dezember 2025.

### Redaktionsschluss

1. November 2025

### Titelfoto

*Immer dieser Michel! Sommer in Lönneberga*  
Volksschauspiele Ötigheim e. V.  
© Sven Engel

ISSN 3052-5454



# ECHT & STARK

## Die richtigen Stücke für die Freilichtbühne



### DIE WANDERHURE

Schauspiel nach dem gleichnamigen Roman von Iny Lorentz  
Bühnenbearbeitung von Gerold Theobalt  
(6 D, 8 H, Statisten / variable Dek.)



### DER GROSSE GATSBY

Stück von Gerold Theobalt  
nach dem gleichnamigen Roman von F. Scott Fitzgerald  
(3 D, 4 H / variable Dek.)



### ENDLICH FREI! – DIE NELSON-MANDELA-STORY

Schauspiel mit Musik von Gerold Theobalt  
(2 D, 5 H / variable Dek.)



### DIE TOCHTER DES SALZSIEDERS

Schauspiel von Ulrike Schweikert  
12 D, 17 H / Simultandek.  
(Doppelbesetzungen möglich)



### LA STRADA

Das Lied der Straße | Schauspiel von Gerold Theobalt nach dem Drehbuch von Federico Fellini, Tullio Pinelli und Ennio Flaiano  
(3 D, 2 H / variable Dek.)



### JAILBIRDS

Ein Country-Musical von Mathias Christian Kosel  
(1 Dame / 13 Herren, variable Dek.)  
Musikalische Besetzung: Geige, Banjo, Gitarre, Cajo, Blues Harp, Piano

Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag GmbH  
Per H. Lauke Verlag · TM Theaterverlag München

Deichstraße 9 • D-20459 Hamburg • Tel. (040) 300 66 780 • Fax (040) 300 66 789

E-Mail: [as@ahnundsimrockverlag.de](mailto:as@ahnundsimrockverlag.de) • Internet: [www.ahnundsimrockverlag.de](http://www.ahnundsimrockverlag.de)

E-Mail: [lv@laukeverlag.de](mailto:lv@laukeverlag.de) • Internet: [www.laukeverlag.de](http://www.laukeverlag.de)

E-Mail: [tm@theaterverlagmuenchen.de](mailto:tm@theaterverlagmuenchen.de) • Internet: [www.theaterverlagmuenchen.de](http://www.theaterverlagmuenchen.de)



# SOMMER THEATER

*ist Freilichttheater*

VERBAND DEUTSCHER  
FREILICHTBÜHNEN

